©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Systematisches Verzeichnis

der in

Osnabrück und Umgegend

bis einschliesslich des Jahres 1909 beobachteten

Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Neubearbeitung des gleichartigen Verzeichnisses
im 15. Jahresbericht von 1903.

Von

H. Jammerath.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Vorbemerkung zum 1. Verzeichnis.

Das im zweiten Jahresbericht des hiesigen Naturwissenschaftlichen Vereins im Jahre 1875 veröffentlichte, von dem verstorbenen Herrn Geh. Reg.-Rat Heydenreich aufgestellte Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend heimischen Macrolepidoptera (Grofsschmetterlinge) kann auf Vollständigkeit und Zuverlässigkeit keinen Anspruch mehr machen. Es sind seitdem für die Fauna der hiesigen Gegend teilweise zahlreiche neue Arten entdeckt, teilweise ist aber unzweifelhaft festgestellt, dass häufiger hier nicht vorkommende Arten aufgenommen sind. Herr Geh. Reg.-Rat Heydenreich macht auch in dieser Beziehung im vierten Jahresbericht für 1880 bereits einige berichtigende Mitteilungen, die sich noch umfangreicher gestalten in den bis zu seinem Tode, im Jahre 1897, fortgeführten Aufzeichnungen, welche mir vorliegen.

Da ausserdem die Aufstellung nach einem jetzt gänzlich veralteten System geschah, so darf es wohl gerechtfertigt erscheinen, wenn ich versuche, auf Grund der durch 23jährige rege Sammeltätigkeit in hiesiger Gegend erworbenen Erfahrungen, ein dem jetzigen Stande der hiesigen Grofsschmetterlingsfauna entsprechendes Verzeichnis neu aufzustellen. Ich benutzte dazu meine eigenen genau und gewissenhaft geführten Notizen und die vorhin erwähnten des Herrn Geh. Regierungsrats Heydenreich. Schätzenswerte Dienste leisteten mir dabei ausserdem die Mitteilungen zweier hiesiger eifriger Sammler, der Herren Kaufmann B. Brake und Apotheker G. Möllmann. Die, hauptsächlich Arten der Umgegend von Ankum und Menslage enthaltende Sammlung des letztgenannten Herrn,

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

weist einige Falter auf, welche im übrigen Gebiet bislang nicht aufgefunden wurden, auf welche ich teilweise noch zurückkommen werde.

Alle von mir persönlich hier gesammelten Arten erscheinen im Verzeichnis ohne weitere Angabe, die bislang ausschliesslich von den Herren Brake, Heydenreich und Möllmann erbeuteten Falterarten sind hinter den Artnamen mit (Br.) bez. (Hy.) bez. (M.) in Klammern versehen.

Die Fauna erstreckt sich auf die Gebiete von Osnabrück, Melle, Ankum, Menslage, Iburg und Lengerich i. W. mit Umgebung.

Die gegenwärtig bekannte hiesige Grofsschmetterlingsfauna besteht einschliesslich der Abarten und Varietäten aus:

86	Arten	Tagfalter (Rhopalocera)
32	„	Schwärmer (Sphingidae)
117	„	Spinner (Bombycidae)
233	„	Eulen (Noctuae)
207	„	Spanner (Geometridae)
zusammen 675	Arten.	

Dieselben sind, soweit sie schon damals entdeckt waren, von mir zusammengestellt in der im Jahre 1900 vom hiesigen Museum erworbenen Sammlung der in der Umgegend von Osnabrück heimischen Grofsschmetterlinge.

Was die Tagfalter und Schwärmer der hiesigen Fauna anbetrifft, so dürften zu den bisher bekannt gewordenen Arten wohl kaum noch neue hinzutreten, oder doch höchstens noch zu den zu letzteren gehörenden Sesien (Glasflügler), welche sich durch ihr fliegenartiges Aussehen und ihre Kleinheit leicht dem Auge entziehen. Hinsichtlich der Spinner, Eulen und Spanner dagegen ist noch mancher Zuwachs zu erwarten, wie das auch schon die beiden letztvergangenen Jahre beweisen. Die zum grossen Teile sehr versteckte, nächtliche Lebensweise sowohl der Raupen wie der Falter der genannten Familien machen dies erklärlich.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Einige Arten können, trotzdem sie hier aufgefunden wurden, als heimatsberechtigt nicht angesehen werden. Dieselben gehören grösstenteils der Mittelmeerfauna an, sind meistens sehr geschickte, kräftige Flieger und kommen besonders in heissen Sommern einzeln zu uns. Unter besonders günstigen Bedingungen geschieht dann auch wohl die Fortpflanzung, doch fällt ihre Nachkommenschaft schon sehr bald den für sie nicht geeigneten klimatischen Verhältnissen zum Opfer. Daher habe ich es auch nicht für angezeigt gehalten, dieselben in das nachfolgende Verzeichnis aufzunehmen, möchte sie aber der Vollständigkeit halber wenigstens hier kurz anführen.

Deilephila celerio L. (Grosser Weinschwärmer), ein Weltbürger (sein Verbreitungsbezirk erstreckt sich auf Südeuropa, das wärmere und tropische Asien, Afrika und Australien). Zu uns kommt er in warmen Sommern von den Küsten des Mittelmeers und pflanzt sich dann, wie gesagt, auch wohl fort. So wurde derselbe im Oktober 1882 von mir als Schmetterling in Melle gefangen; bei dem verstorbenen Musikalienhändler Herrn Höffert habe ich 1865 die von ihm aus hier gefundener Raupe gezogene Puppe gesehen und nach Mitteilungen des Herrn Justizrats Hugenberg hat dieser vor längeren Jahren die Raupe in grösserer Anzahl an seinem Weinstocke erbeutet. Vielleicht rührte auch die Höffert'sche Raupe daher. Die Sammlung des Herrn Apothekers Möllmann enthält ein Exemplar des nur in südlicheren Gegenden heimischen hübschen Bärenspinners *Deiopeia Pulchella,* welcher von ihm in Menslage auf einem Kleeacker gefangen wurde. Von diesem nicht sehr kräftigen und nicht sehr gewandt fliegenden Tierchen lässt sich nicht annehmen, dass es als fertiges Insekt an seinen Fangort gekommen, viel wahrscheinlicher ist es, dass Ei oder Raupe mit bezogenen Pflanzen oder Samen hierher eingeführt und durch günstige Verhältnisse zur Entwicklung gelangten. Ebenso befindet sich in Herrn Möllmann's Sammlung ein in Menslage erbeutetes Exemplar von *Pleretes matronula L.,* Augsburger Bär, welcher ausserdem

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

hier bislang nicht beobachtet wurde. Ich habe keinen Anstand genommen, die Art der hiesigen Fauna einzureihen, weil deren Vorkommen, wenn auch selten, hier sehr wohl möglich ist, da dasselbe z. B. auch in Hameln und Uelzen zweifellos festgestellt ist.

Das Verzeichnis ist nach dem bisher gültigen Katalog der „Lepidopteren des Europäischen Faunengebiets“ von Dr. O. Staudinger zusammengestellt. Dies System ist allerdings seit Beginn v. J. durch den von Dr. Staudinger und Dr. Rebel neu bearbeiteten „Katalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebiets“ ersetzt worden. Doch ist dieser noch nicht so allgemein im Gebrauch, um mich zu veranlassen, ihn schon bei dieser Arbeit zugrunde zu legen.

Möge dieses kleine Werk dazu anregen, der Schmetterlingskunde hier noch recht zahlreiche neue Jünger zuzuführen, welche bestrebt sind, besonders die Kenntnis der hiesigen Fauna immermehr zu vervollständigen. Kaum ein anderes Naturgebiet ist in gleichem Maſse geeignet, uns für die Reize der herrlichen Natur empfänglicher zu machen und nach des Tages Mühe und Arbeit Herz und Gemüt in solch hohem Grade zu erfrischen.

Osnabrück, Weihnachten 1902.

H. Jammerath.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Vorbemerkung zum 2. Verzeichnis.

Seit dem Erscheinen des von mir im 15. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins im Jahre 1903 veröffentlichten „Systematischen Verzeichnisses der in der Umgegend von Osnabrück bisher beobachteten Grofsschmetterlinge (Macrolepidoptera)“ sind 8 Jahre vergangen.

In diesem Zeitraum hat, wie aus der am Schluss aufgestellten vergleichenden Uebersicht hervorgeht, ein verhältnismässig bedeutender Zuwachs zu den bis dahin für die hiesige Fauna bekannten Arten sich feststellen lassen. Wie schon damals hervorgehoben, ist derselbe hauptsächlich bei den Eulen und Spannern erfolgt und wird gewiss noch weiter sich steigern lassen.

Das Verzeichnis wurde nach dem damals gültigen „Katalog der Lepidopteren des Europäischen Faunengebiets von Dr. O. Staudinger“ zusammengestellt, an dessen Stelle seit 1902 der von Dr. Staudinger und Dr. Rebel neu bearbeitete „Katalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebiets“ getreten ist.

Diese beiden Gründe veranlassten mich, das Verzeichnis vollständig neu zu bearbeiten, und der Naturwissenschaftliche Verein gab mir in seinem gegenwärtigen 17. Jahresbericht die dankenswerte Gelegenheit, dasselbe darin veröffentlichen zu können.

Das hauptsächlich in Bezug auf die hiesige Schmetterlingsfauna durchforschte Gebiet blieb dasselbe wie das meines Verzeichnisses von 1902. Es umfasst Osnabrück, Iburg, Bramsche, Menslage, den Kreis Wittlage und Lengerich i. W., sämtlich mit nähern und weitern Umgebungen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Leider sind die ausgedehnten Sumpf- und Moorgebiete unsers Bezirks bisher unerforscht geblieben, hier würden sich gewiss zahlreiche für unsere Fauna noch neue Arten finden lassen.

Um das Verzeichnis besonders für neu hinzutretende Sammler brauchbarer und interessanter zu gestalten, wurde die bisherige, nur tabellarische Aufführung der Arten verlassen und jede Art mit betreffenden biologischen und sonstigen Vermerken aufgeführt. Meistens konnte dies nach den eigenen langjährigen Erfahrungen des Verfassers geschehen und wo diese nicht ausreichten, wurde dazu die neueste Literatur benutzt.

Durch meine seit 1879 in Osnabrück und Melle und von 1862 bis 1866 im Kreise Wittlage ausgeübte eifrige Sammeltätigkeit, worüber genaue Aufzeichnungen geführt wurden, glaubte ich mich zur Aufstellung eines Faunen-Verzeichnisses der Osnabrücker Gegend einigermassen berufen.

Ausser den im Verzeichnis von 1902 bereits angeführten Herren, Kaufmann Brake und Apotheker Möllmann, leisteten in der Auffindung neuer Arten für die hiesige Fauna, besonders durch Köder- und Lichtfang, schätzenswerte Dienste die angehenden Sammler Herren Tischlermeister Rosebrock jun. und Bremser Wilke. Ebenso ist von mir auch das Verzeichnis des verstorbenen Herrn Geh. Reg.-Rats Heydenreich wieder benutzt worden.

Wie in dem älteren, habe ich auch im vorliegenden Verzeichnis die bislang nur von den vorgenannten Herren aufgefundenen Arten hinter dem Artnamen mit den in Klammern beigefügten Abkürzungen (Br.), (M.), (R.), (W.) und (Hy.) bezeichnet.

Da viele Ausführungen der Vorbemerkung zum Verzeichnis von 1902 auch für das vorliegende zutreffend sind, das erstere aber nicht immer zur Hand sein wird, habe ich es für angezeigt gehalten, auch diese Vorbemerkung, nach Vornahme einiger nötiger Abänderungen, noch einmal hierbei zu veröffentlichen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Aus der nachstehenden vergleichenden Uebersicht geht hervor, dass im Jahre 1902 675 Arten und Abarten, augenblicklich aber 765 derselben für die hiesige Fauna festgestellt worden sind, so dass in den vergangenen 8 Jahren ein Zuwachs von 90 Arten und Abarten stattgefunden hat.

	Arten		Abarten		Im Ganzen	
	Verzeichnis		Verzeichnis		Verzeichnis	
	1902	1910	1902	1910	1902	1910
Papilionidae	2	2	2	3	4	5
Pieridae	10	10	1	2	11	12
Nymphalidae	33	33	8	9	41	42
Erycinidae	1	1	—	—	1	1
Lycaenidae	17	17	3	3	20	20
Hesperidae	8	8	1	1	9	9
Sphingidae	14	14	1	4	15	18
Notodontidae	29	29	2	2	31	31
Lymantriidae	11	11	1	3	12	14
Lasiocampidae	12	12	2	5	14	17
Endromididae	1	1	—	—	1	1
Saturniidae	2	2	—	—	2	2
Drepanidae	6	6	—	—	6	6
Noctuidae	205	230	26	49	231	279
Cymatophoridae	9	9	—	—	9	9
Brephidae	2	2	—	—	2	2
Geometridae	189	209	18	24	207	233
Nolidae	2	3	—	—	2	3
Cymbidae	4	4	3	3	7	7
Arctiidae	21	23	1	3	22	26
Zygaenidae	5	5	3	3	8	8
Cochlididae	2	2	—	—	2	2
Psychidae	2	2	—	—	2	2
Sesiidae	9	9	—	—	9	9
Cossidae	2	2	—	—	2	2
Hepialidae	5	5	—	—	5	5
Zusammen	603	651	72	114	675	765

Osnabrück, 26. Juni 1910.

H. Jammerath.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

I. Papilionidae. Tagfalter.

Papilio L. Schwanzfalter.

P. podalirius L. Segelfalter. Im Mai und Juni. Raupe von Ende Juli bis Anfang September, einzeln selbst noch im Oktober auf kleinen Schlehenbüschen, besonders in hügeligen Gegenden, welche fast den ganzen Tag der Sonne ausgesetzt sind. Hier hauptsächlich auf dem Bröker- und Schölerberge, dem Schinkel, am Steinkamp pp. Podalirius ist in den letzten Jahren hier sehr selten geworden. Im Jahre 1896 erbeutete ich noch an 2 Nachmittagen im August 61 erwachsene Raupen, 1897 nur 6 Stück, 1898 39 Stück, von da ab nie mehr als höchstens 8 Stück und von 1902 ab sind hier meines Wissens keine Raupen mehr gefunden, wohl aber beobachtete ich in den letzten 2 Jahren auf kleinen Schlehenbüschen, von denen sie zur Verpuppung schon abgelaufen waren, ihre eigenartigen Fraſsspuren. Im vorigen Jahre wurde auch ein fliegender Falter bemerkt.

P. machaon L. Schwalbenschwanz. Ende April, Mai, Juni und zweite Generation wieder im August überall. Raupe im Juni und von August bis Oktober, einzeln noch bis Anfang November, auf Möhren *(Daucus carota)*, Dill *(Anethum graveolens)*.

var. bimaculata. Eimer. Mehrfach hier aus Raupen gezogen.

ab. aurantiaca Spr. Im heissen Sommer 1901 mehrfach hier gefangen.

ab. rufopunctata Wheeler. Häufig unter der Art.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

II. Pieridae. Weisslinge.

Aporia Hb.

A. crataegi L. Baumweissling, Heckenweissling. In den letzten 2 Jahren im Juni wieder häufiger, während er in den Jahren vorher seltener geworden war. Raupe auf Schlehe, Eberesche und Obstbäumen, auf letztern oft schädlich bis Mitte Mai. Sie überwintert gesellschaftlich in Nestern an den Zweigen eingesponnen und beginnt mit dem Hervorkommen des jungen Laubes ihr Zerstörungswerk.

Pieris Schrk. Weisslinge.

P. brassicae L. Kohlweissling. Sehr häufig im Mai und Juni aus überwinterten Puppen und wieder im August und September 2. Generation. Raupe im Juni und von August bis Oktober häufig und sehr schädlich auf Kohlarten.

P. rapae L. Rübenweissling. Wie vorige Art. Ebenso Futterpflanze und Erscheinungszeit der Raupe, doch lebt sie auch sehr viel auf Reseda.

P. napi L. Rapsweissling, Grünader. April, Mai und Juli, August. Raupe im Juni und von August bis Oktober besonders auf wildwachsenden Cruciferen.

var. gen. aest. napaeae Esp. Juli bis August. (Sommergeneration von napi).

P. daplidice L. Resedenweissling. Nicht häufig im August und September. Ich sah den Falter häufiger fliegen im Jahre 1901 auf den Hügeln in der Umgebung des Kriegerwaisenhauses, im Schinkel und bei Melle. Raupe im Mai und Juni auf Cruciferen und Reseda.

gen. vern. bellidice O. Frühjahrsgeneration, selten, Raupe im August.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Euchloë Hb. (Anthocharis B.)

E. cardamines L. Aurora, Kressenweissling. Ende April, Mai überall lieblicher Frühlingsbote. Raupe im Juni und Juli hauptsächlich an Wiesenschaumkraut (Cardamine pratensis), Sisymbrium und anderen Cruciferen.

Leptidia Billb. (Leucophasia Stph.)

L. sinapis L. (Hy.) Senfweissling. Mai, Juli und August. Raupe im Mai, Juni und im August an Schotenklee (Lotus corniculatus) und Platterbse (Lathyrus pratensis). (Art im Heydenreich'schen Verzeichnis aufgeführt, bisher aber von mir und anderen Sammlern hier nicht beobachtet, Vorkommen daher zweifelhaft.)

Colias (F.) Leach. Heufalter.

C. hyale L. Gelber Heufalter, Kronwickenfalter, Goldne Acht. Mai, Juni und August, September nicht sehr häufig. Raupe im Juni und Herbst an Wicken.

C. edusa F. Gaiskleefalter, Brandacht. Selten im August und September; 1879 in Melle sehr häufig, in den späteren Jahren immer nur einzeln. Raupe im Juni und Juli an dem Bohnenbaum (Cythisus capitatus) und Hülsengewächsen.

Gonepteryx Leach. (Rhodocera B.)

G. rhamni L. Citronenfalter. Ende Juli bis Oktober, überwintert als Schmetterling und fliegt dann wieder an den ersten schönen Frühlingstagen, oft schon im Februar (einer der sog. Redaktionsschmetterlinge). Raupe Juni und Juli auf Wegdorn und Kreuzdorn (Rhamnus frangula und cathartica).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

III. Nymphalidae.

A. Nymphalinae.

Apatura F. Schillerfalter.

A. iris L. Grosser Schillerfalter, Blauschiller. Im Juli auf Waldstrassen. Raupe, klein überwinternd, bis Mitte Juni auf Sahlweide (Salix caprea) und Espen (Populus tremula). Hier stellenweise, besonders auf in Kieferwaldungen eingestreuten Sahlweiden, sehr häufig auf der Oberseite der Blätter (Nettetal, Schöler- und Brökerberg, Heger- und Sutthauser-Gehölz). Die Puppen hängen an der Unterseite der Blätter.

ab. iole Schiff. Ein sehr interessantes weibliches Exemplar dieser Abart wurde zuerst 1897 und dann wieder im Sommer 1902 2 männliche und 1 weibliches Exemplar von mir aus der Raupe gezogen.

Limenitis F. Eisfalter.

L. populi L. Grosser Eisfalter. Ende Juni und Anfang Juli hier meistens selten, dagegen 1890 sehr häufig. Raupe, klein, in einem kugelförmigen Gespinnste überwinternd, bis Anfang Juni auf Zitterpappeln (Populus tremula) und wie die Puppe, auf der Oberseite der Blätter. Der Falter fliegt besonders auf Waldstrassen, wo er sich an feuchten Stellen und an Exkrementen gern niederlässt.

ab. ♂ *tremulae Esp.* unter der Stammart ziemlich häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

L. sibilla (rect. sibylla) L. Kleiner Eisfalter, weisser Admiral. Juni und Juli in Wäldern häufig. Auch die, wie die vorhergehende überwinternde Raupe, lebt bis Ende Mai auf Geisblatt (Lonicera periclymenum) in Wäldern. Silbergefleckte Puppe auf der Unterseite der Blätter, Raupe auf der Oberseite.

Pyrameis Hb.

P. atalanta L. Admiral. Als Falter überwinternd im Mai, dann von August bis Oktober häufig. Raupe von Juli bis Oktober einzeln in Brennessel-Blätter (urtica) eingesponnen.

P. cardui L. Distelfalter. Als Falter überwinternd im Frühjahr und wieder von Juli bis Oktober. Raupe im Juli und August einzeln in Blättern von Distelarten und Brennesseln eingesponnen, in einzelnen Jahren selten, in anderen sehr häufig.

Vanessa F. Eckflügler.

V. jo L. Tagpfauenauge. Im Frühjahr und von Ende Juli ab. Raupe im Juni und Juli nesterweise, gesellschaftlich auf Brennesseln (urtica) und Hopfen (humulus).

ab. joides O. sehr kleine Exemplare, wohl durch karge Nahrung hauptsächlich bei der zweiten Generation entstehend, welche ich in besonders günstigen Sommern schon mehrfach beobachtete und deren Raupen dann Anfang bis Mitte November erwachsen waren.

V. urticae L. Kleiner Fuchs, Nesselfalter. Von den ersten warmen Frühlingstagen an den ganzen Sommer und Herbst hindurch in mehreren Generationen. Raupe von Mai ab gesellschaftlich auf Nesseln.

V. polychloros L. Grosser Fuchs. Im Frühjahr und vom Juli ab häufig. Raupe gesellschaftlich auf Weiden (salix), Pappeln (populus), Ulmen (ulmus) und Obstbäumen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

ab. testudo Esp. (Br.) Angeblich in je einem Exemplar von Brake und Redeker in der freien Natur beobachtet.

V. antiopa L. Trauermantel. Nicht so häufig wie die vorhergehenden, mit derselben Flugzeit. Raupe im Juni und ab und zu eine zweite Generation im September auf Weiden (Salix) und Birken (betula) gesellschaftlich.

ab. hygiaea Hdrch. (Hy.) 1876 von Heydenreich aus der Raupe gezogen (durch bedeutende Kälte- oder Wärme-Einwirkung auf die eben entwickelte Puppe können ab. hygiaea, sowie auch sehr erheblich von der Stammform abweichende Abarten von sämtlichen Pyrameis- und Vanessa-Arten gezogen werden).

Anmerkung. Sämtliche Vanessa-Arten überwintern als Falter und erscheinen an den ersten warmen Frühlingstagen. Ich hatte vor längeren Jahren selbst an einem warmen, sonnigen Dezembertage Gelegenheit, Vanessa jo (Tagpfauenauge) fliegen zu sehen.

Polygonia Hb. (Grapta Kirb.)

P. c.-album L. C.-Falter. Als überwinterter Falter im Frühjahr, dann vom Juli bis Herbst nicht sehr häufig. Raupe einzeln im Juni und September auf Brennesseln (urtica), Hopfen (humulus), Ulme (ulmus), Sahlweide (salix caprea) u. s. w.

Araschnia Hb.

A. levana L. Braune Landkarte (Frühjahrsgeneration). Mai, aus überwinterter Puppe, Raupe gesellig auf Brennesseln (urtica) im September und Oktober.

ab. porima O. Selten unter der Art. Kann durch längere Kälteeinwirkung auf die Puppe von prorsa erzeugt werden.

gen. aest. prorsa L. Schwarze Landkarte (Sommergeneration) im Juli. Raupe im Juni auf Brennesseln (urtica) gesellig.

Beide Arten und Abarten sind hier nur in einzelnen Jahren häufig, in Melle dagegen an verschiedenen Stellen, z. B. bei Sondermühlen, stets.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Melitaea F. Scheckenfalter.

M. aurinia Rott. (artemis Hub.) Abbissfalter. Ende Mai, Juni häufig auf den Waldwiesen am Heger- und Sutthauser Holze. Diese, wie auch die Raupen der folgenden Arten, leben im Herbst in einem gemeinschaftlichen Gespinnste, bald nach der Ueberwinterung zerstreut bis Mitte Mai an Wegerich (Plantago) und Ehrenpreis (Veronica).

M. cinxia L. Breitwegerichfalter. Flugzeit und -Ort wie bei voriger Art. Raupe an Wegerich (Plantago) und Mausöhrchen (hieracium) bis in den Mai.

M. athalia Esp. Gemeiner Scheckenfalter. Juni bis August überall häufig. Raupe bis Ende Mai an Wegerich und Wachtelweizen (melampyrum).

aurelia Nick. (Hy.) (Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis aufgenommen, seit Jahren hier sonst nicht beobachtet.)

Flugzeit: August; Raupe bis in den Juni an Wachtelweizen.

Argynnis F. Perlmutterfalter.

A. selene. Schiff. In 2 Generationen im Mai, Juni und August überall häufig. Raupe im Herbst und Frühjahr und im Juni an Veilchen (Viola). Eine sehr seltene Abart, welcher die Punktzeichnungen fast gänzlich fehlen, so dass die Flügel fast zeichnungslos braun und schwarz gefärbt erscheinen, wurde im Juni 1902 am Hegerholz gefangen, sie befindet sich in meiner Sammlung. Ein ähnliches, noch mehr abweichendes, bei Menslage gefangenes Exemplar, in Möllmanns Sammlung.

A. euphrosyne L. Märzveilchenfalter. Mai, Juni und August auf Wiesen häufig, Raupe von Herbst bis April an Veilchen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

A. lathonia (rect latonia) L. Kleiner Perlmutterfalter. Häufig im Mai und August, September hauptsächlich auf Aeckern und Wiesen. Raupe bis April und im August auf Ackerveilchen (viola tricolor), besonders auf Kartoffeläckern.

A. aglaja L. Grosser Perlmutterfalter. Ende Juni, Juli auf Wiesen häufig. Raupe vom Herbst bis Mai auf Hundsveilchen (viola canina).

A. niobe L. (Hy.) (M.) Juni, Juli. Raupe Herbst bis Mai auf Veilchen-Arten.

ab. eris Meig. (Hy.) Häufig unter der Stammform.

A. adippe L. (Hy.) Flugzeit, Erscheinungszeit und Futterpflanze der Raupe wie bei den beiden vorhergehenden.

Anmerk. Diese letzten 3 Arten und Abarten sind nach dem Heydenreichschen Verzeichnis aufgenommen; da sie seit länger als 10 Jahren hier nicht beobachtet wurden, ist deren Vorkommen hier zweifelhaft. (Nachträglich wurde von mir nach der Möllmannschen Sammlung festgestellt, dass A. niobe auch bei Menslage gefangen wurde.)

A. paphia L. Kaisermantel, Silberstrich. Im Juli und August auf Waldwiesen und an Waldrändern ziemlich häufig, sitzt gern auf Brombeer- und Distelblüten. Ueberwinternde Raupe bis Ende Mai auf Hundsveilchen (viola canina), Himbeeren (rubus idaeus) und Brennesseln (urtica); sie lebt, wie die Raupen der meisten Argynnis-Arten am Tage sehr verborgen unter trocknem Laube pp. und ist schwer zu finden.

B. Satyrinae.

Melanargia Meig.

M. galathea (rect. galatea) Meig. Brettspiel, Damenbrett. Ueberall fast auf Wiesen von Ende Juni bis August häufig. Raupe vom Herbst bis Juni auf Grasarten versteckt lebend.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Erebia Dalm.

E. medusa F. Blutgrasfalter. Juni, Juli in lichten Wäldern. Raupe von Herbst bis Mai an Grasarten.

Ich fing den Falter vor längeren Jahren bei Bad Essen, seitdem nicht wieder und auch von anderer Seite nicht mehr beobachtet.

Satyrus (Latr.) Westw. Augenfalter.

S. semele L. Rostbinde. Nicht selten. Fliegt im Juli und August an dürren Stellen, besonders auf Hügeln an sonnigen Waldrändern. Raupe überwintert und lebt bis Juni sehr versteckt an Grasarten, die Puppe an der Oberfläche der Erde, oder unter Steinen. Dasselbe gilt von der folgenden Art.

S. statilinus Hufn. Im August vorzugsweise am Rande von Föhrenwäldern. Der Falter ist von mir im Schinkel beobachtet und von Br. im Hegerholze gefangen, scheint hier selten zu sein. Raupe wie vorher.

Pararge Hb. Ringaugenfalter.

P. aegeria (rect. egeria) v. egerides Stgr. Queckengrasfalter. Ueberall in schattigen Wäldern im April bis Juni und wieder im Juli und August. Raupe auf Grasarten im Juli und Herbst, letztere Generation überwintert als Puppe.

P. megera (rect. megaera) L. Mauerfuchs. Ueberall häufig auf Wegen, Mauern pp. im Juni und wieder von August an. Raupe an Grasarten vom Herbst bis Anfang Mai und wieder im Juli.

Aphantopus Wallgr.

A. hyperanthus L. Hirsengrasfalter. Juni und Juli überall häufig. Raupe überwinternd bis Mai an Grasarten.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Epinephele Hb. Ochsenauge.

E. jurtina L. (janira L.). Gelbes Sandauge. Gemein überall, von Juni bis August. Raupe überwintert und findet sich im April und Mai an Grasarten.

E. tithonus L. Weggrasfalter. In Wäldern im August. Bei Osnabrück noch nicht gefangen, bei Melle häufiger. Häufig auch bei Menslage nach Möllmann. Raupe bis Juni an Gräsern.

Coenonympha Hb. Wiesenfalter.

C. hero L. Bleistreif-Wiesenfalter. Juli. Raupe vom Herbst bis Juni auf Gräsern. Flugort des Falters besonders von Kiefern und Gesträuch umstandene Grasplätze, wie im Sutthauser Gehölz.

C. pamphilus L. Kammgrasfalter. Ueberall häufig. Mai, Juni und im August und September. Raupe überwinternd bis Mai und wieder im Juli auf Grasarten.

C. tiphon Rott. Grosser gelber Heufalter. Juli auf den feuchten Wiesen am Rande des Heger- und Sutthäuser Gehölzes nicht selten. Raupe überwinternd auf Grasarten bis Juni.

IV. Erycinidae.

Nemeobius Stph.

N. lucina L. Brauner Würfelfalter. Mai, Anfang Juni stellenweise in lichten Waldungen und auf Waldwiesen. Hier besonders im und in der Umgebung des Sutthauser Gehölzes, sowie auf den Oldendorfer Bergen bei Melle, Raupe überwinternd bis April an Primeln (primula) und Ampfer (rumex).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

V. Lycaenidae.

Thecla F. Zipfelfalter.

Th. ilicis Esp. Im Juni und Juli in lichten Waldungen nicht selten. Raupe im Mai und Juni an kleinen Eichenbüschen, welche stark von der Sonne beschienen werden.

Th. pruni L. Pflaumenzipfelfalter. Hier nicht häufig, im Juni an Waldrändern. Raupe im April und Mai an Schlehen (prunus spinosa).

Callophrys Billb.

C. rubi L. Brombeerfalter. Verbreitet im Juni besonders an lichten Waldstellen. Raupe im Juli und August auf Ginsterarten (genista) und auch Faulbaum (Rhamnus), sie überwintert als Puppe.

Zephyrus Dalm.

Z. quercus L. Eichenzipfelfalter. Ende Juni bis August nicht selten. Raupe im Mai und Juni auf Eichen, mehr an Bäumen als an Buschwerk.

ab. ♀ *bellus Gerh.* (Br.) Selten unter der Stammform. (Von Brake einmal gefangen, einmal aus der Raupe gezogen.)

Z. betulae L. Nierenfleck. Nicht selten vom Juli bis September besonders an Waldrändern. Raupe im Mai und Juni an Schlehenbüschen (prunus spinosa).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Chrysophanus Hb. (Polyommatus aut.) Feuerfalter.

Chr. hippothoë L. Goldfalter. Im Juni und Juli auf den Sumpfwiesen am Hegerholz. (Seit 1898 als hier vorkommend bekannt. Raupe im Mai auf Ampfer (rumex).

Chr. phlaeas L. Feuerfalter. Ueberall an trockenen Stellen im Mai und vom Juli bis Oktober. Raupe im April und Juni auf Ampfer (rumex).

Ch. dorilis Hufn. (circe Schiff.). Brauner Feuerfalter. Ueberall auf Wiesen im Mai und wieder im Juli und August. Raupe im April, Juni und Juli auf Ampfer (rumex).

Lycaena F. Bläulinge.

L. argiades Pall (Tiresias Rott.). Juli und August überall, aber nicht häufig. Raupe im Juni an Schotenklee (lotus corniculatus).

ab. coretas O. (Hy.) unter der Stammform.

gen. vern. polysperchon Berg. im Mai und Juni Frühlingsgeneration. Raupe vom August bis zum April überwinternd.

L. argus L. (aegon Schiff). Gemeiner Bläuling. Ueberall auf blühendem Ginster und Haide häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai und Juni an Steinklee (melilotus) und Klee (trifolium).

L. argyrognomon Brgstr. (argus Esp.) Ziemlich selten. Flugzeit, Erscheinungszeit und Futterpflanze der Raupe wie bei vorigem.

L. icarus Rott. Ueberall häufig vom Mai bis September. Raupe April, Mai und Juli an Heuhechel (Ononis spinosa).

L. semiargus Rott. (Acis Schiff). Ueberall häufig im Mai, Juli und August. Raupe im Juni, August und September auf Steinklee (melilotus).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

L. minimus Fuessl. (Hy.) Auf Bergwiesen im Mai und Juli. Raupe im Juni und August an Kronwicke (coronilla varia) und Steinklee (melilotus). Im Heydenreichschen Verzeichnis, sonst noch nicht beobachtet. Vorkommen hier zweifelhaft.

L. arion L. Schwarzgefleckter Bläuling. (Hy.) (M.). Im Juni und Juli auf Waldwiesen, hier bislang nicht, aber bei Lengerich und Menslage beobachtet. Raupe Herbst bis Frühjahr auf thymus serpyllum.

L. alcon F. Von mir im Juni einmal in Melle, von Möllmann häufig bei Menslage und von Dicke im vorigen Jahre ebenso häufig bei Natrup-Hagen gefangen.

Cyanirus Dalm.

O. argiolus C. Nicht selten im April, Mai und Juli, besonders in Wäldern. Raupe im Mai, Juni und August an Wegdorn (Rhamnus frangula) und auf Ginster.

VI. Hesperidae.

Pamphila Wats (Carterocephalus Ld.).

P. palaemon Pall (paniscus F.). Nicht sehr häufig im Mai und Juni in Wäldern. Raupe Herbst bis Frühjahr auf Gräsern.

Adopaea Wats (Hesperia B).

A. lineola O. Juli, August nicht so häufig wie der folgende. Raupe vom Herbst bis Frühjahr an Grasarten.

A. Thaumas Hufn. Falter und Raupe wie vorhergehend, aber weit häufiger.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Augiades Wats. (Hesperia B.) Dickkopffalter.

comma L. Komma- oder Strichfalter. Ueberall im Juli und August. Raupe im Mai und Juli an Grasarten in zusammengesponnenen Blättern, letzteres ist auch der Fall bei den beiden vorhergehenden und folgenden Art.

sylvanus Esp. Juni und Juli, sonst wie vorher.

Hesperia F. (Syrichthus B.)

sao Hb. (Hy.) Mai und Juni auf kahlen Hügeln, besonders bei der Züchtlingsburg. Raupe auf Malven im Frühjahr.

malvae L. (alveolus Hb.). Kleiner Malvenfalter. Im April und Mai und wieder von Juli an überall. Raupe im Juni und Herbst an Brombeeren (rubus fruticosus) und Erdbeeren (fragaria vesca).

♂ *ab. taras Bergstr.* Unter der Stammform selten, 1901 von Brake, 1902 von mir auf den Sumpfwiesen am Hegerholz gefangen.

Thanaos B. (Nisoniades Hb.)

tages L. Im Mai und August häufig auf Grasplätzen lichter Wälder. Raupe im Juli und September bis Frühjahr an Männertreu (Eryngium campestre) und Schotenklee (lotus corniculatus).

VII. Sphingidae. Schwärmer.

Acherontia O.

A. atropos L. Totenkopf. Verbreitet, meist selten, bisweilen in warmen Sommern häufiger, so war 1865 die Raupe und deren Puppe auf und in Kartoffelfeldern hier und in der weiteren Umgegend sehr

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

häufig, nachher nur sehr vereinzelt. Der Falter fliegt im Oktober und aus überwinterten Puppen im Juni, saugt aber nicht an Blumen, sondern an dem ausfliessenden Saft der Bäume, besonders liebt er den Honig und fliegt auch gern nach dem Licht.

Die Raupe lebt im Juni, Juli und Herbst an Kartoffeln (solanum tuberosum), Stechapfel (datura stramonium), Jasmin (philadelphus coronarius) u. s. w. Ueberwinternde Puppen sind warm und mässig feucht zu halten.

Smerinthus Latr. Zackenschwärmer.

S. populi L. Pappelschwärmer. Häufig, Mai bis Juli, ab und zu auch im Herbst. Raupe von Juli bis Oktober an Pappeln und Weiden. Puppe überwintert in der Erde.

ab. rufescens Fuchs. Häufiger unter der Stammform.

S. ocellata L. Abendpfauenauge. Flugzeit des Falters und Erscheinungszeit der Raupe wie bei populi. Futterpflanze: Weide, Pappel, Obstbäume; vor einigen Jahren fand ich auch eine Raupe auf Spiräen. Puppe wie vorher.

hybr. hybridus Westw. Bastard aus der Paarung zwischen Ocella-Männchen und Populi-Weibchen. Ich erhielt davon im Laufe der Jahre 3—4 Paarungen, aber nur eine derselben im Jahre 1902 lieferte befruchtete Eier, deren Raupen jedoch nach der vierten Häutung eingingen. Die Falter schlüpfen meistens noch im Herbst.

Dilina Dalm.

D. tiliae L. Lindenschwärmer. Häufig im Mai und Juni. Raupe von Juli bis September auf Linden, Birken, Ulmen und Erlen. Puppe überwintert in der Erde.

ab. maculata Wilgr.
ab. ulmi Stgr. } beide unter der Stammform.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Sphinx O. Echte Schwärmer.

Sph. ligustri L. Ligusterschwärmer. Mai und Juni häufig. Raupe von Juli bis Oktober an Syringen (syringa vulgaris), Hartriegel (ligustrum vulgaris), Esche (fraxinus), Heckenkirsche (lonicera), Schneebeere (symphoricarpus), Spiränen (spiraea) usw. Die Puppe überwintert in einer Erdhöhle.

Protoparce Burm.

P. convolvuli L. Windenschwärmer. In einzelnen Jahren häufiger, meistens hier selten, im September und Oktober, aus überwinterten Puppen im Mai. Raupe im August auf der Ackerwinde (convolvulus arvensis), am Tage an oder in der Erde verborgen, kriecht zur Verpuppung in die Erde.

Hyloicus Hb.

H. pinastri L. Fichtenschwärmer. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe im August und September auf Nadelholz, besonders auf Kiefern (Pinus silvestris). Die Puppe ist besonders in Kieferwaldungen unter dem Moose zu finden vom Spätherbst bis zum Frühjahr.

Deilephila O.

D. gallii (rect. galii) Rott. Labkrautschwärmer. In einzelnen Jahren, so 1888 sehr häufig, meistens hier seltner im Mai und Juni, bei warmer Herbstwitterung einzeln auch im September und Oktober. Raupe von August bis September auf Labkraut (galium) und auf Weiderich (epilobium angustifolium); sie verpuppt sich in einem lockeren Gespinnste auf der Erde im Moose oder zwischen zusammengesponnenen Blättern und überwintert als Puppe.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

D. euphorbiae L. Wolfsmilchschwärmer. Hier selten, bisher nur einzeln als Raupe auf dem Hase- und Johannisfriedhofe, wo auf älteren Gräbern vielfach die Cypressen-Wolfsmilch, ihre Hauptnährpflanze, wächst, gefunden. Ich fand sie einzeln auch schon an Garten-Wolfsmilch im Juli und August. Falter im Juni und Juli. Verpuppung wie bei galii. Die Puppe liegt oft mehrere Jahre, bevor sie schlüpft.

Chaerocampa Dup.

Ch. Elpenor L. Mittlerer Weinschwärmer. Sehr häufig im Mai und Juni. Raupe von Juli bis September, einzeln noch Anfang Oktober, an Weiderich (epilobium), Labkraut (galium), Fuchsien, Balsamin (impatiens noli tangere) usw. Verpuppung im losen Gespinnst im Moose oder zwischen Blättern auf der Erde; Puppe überwintert.

Wahrscheinlich als einzig dastehend wurde hier 1863 oder 1864 von Höffert ein einfarbig schwarzes Exemplar aus gewöhnlicher Raupe gezogen, dasselbe befindet sich seit 1897 in der Wiskott'schen Sammlung in Breslau.

Metopsilus Dunc.

M. porcellus L. Kleiner Weinschwärmer. Weit seltner als die vorhergehende Art im Mai und Juni. Raupe im Juli und August an Labkraut (galium), wenn erwachsen, meistens unter der Futterpflanze flach in der Erde oder im Moos verborgen. Verpuppung oder Überwinterung wie bei vorhergehender Art.

Macroglossa Sc.

M. stellatarum L. Taubenschwanz. Meistens häufig, in manchen Jahren seltner, im Mai und von August bis Oktober. Raupe im Juli bis September auf Lab-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

kraut (galium). Verpuppung zwischen lose zusammengesponnenem Moose oder Blättern auf der Erde. Puppenruhe etwa 4 Wochen.

Hemaris Sc.

H. fuciformis L. (bombyliformis O.). Hummelschwärmer. Nicht selten im Mai und Juni, öfter auch noch im August. Raupe von Ende Juni bis Ende September auf Geisblatt, Heckenkirsche (lonicera) und Schneebeere (symphoricarpus racemosus). Sie verpuppt sich in einem braunen, weitmaschigen Gespinnst zwischen Moos oder Blättern auf der Erde. Puppe überwintert.

H. scabiosae Z. (fuciformis O.) Scabiosenschwärmer. Mai und Juni weit seltner als vorige Art. Raupe im Juni und Juli an Scabiosen (Scabiosa arvensis und columbaria) an der Erde versteckt. Verpuppung wie vorher. Die Raupe ist hier bisher noch nicht gefunden, der Falter jedoch häufiger, besonders 1905 gefangen.

VIII. Notodontidae. Spinner.

Cerura Schrnk (Harpyia O.)

C. bicuspis Bkh. Birken-Gabelschwanz. Im Mai und Juni, selten. Raupe von Juli bis September auf Birken und Erlen. Diese von dem Sammler sehr geschätzte Art ist in den letzten Jahren hier immer seltner geworden; während ich vor etwa 20 Jahren in jeder Sammelperiode noch 15—25 Raupen erhielt, habe ich in den letzten Jahren höchstens 3—5, in manchem Jahre auch keine einzige erbeuten können. Die Raupe verpuppt sich, wie sämtliche dieser und

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

der folgenden Gattung in einem sehr festen aus abgenagten Holzspänen gefertigten Gespinnste und überwintert als Puppe.

Hauptfundorte sind hier in der Nähe Birkenschläge (Bäume und Büsche) auf dem Hasterberge, Piesberg, Harderberg, Schinkel, Strasse von Vehrte nach Venne, Meller Berge usw.

C. furcula Cl. Buchen-Gabelschwanz. Mai und Juni nicht sehr häufig. Raupe Juli bis September auf Buche, Weide, Espe, Birke, Erle.

C. bifida Hb. Kleiner Gabelschwanz. Ziemlich häufig, Mai bis Juli. Raupe von Juli bis Oktober auf Pappeln und Weiden.

Dicranura B.

D. vinula L. Hermelinspinner, Grosser Gabelschwanz. Häufig im Mai und Juni. Raupe von Juni bis Oktober an Pappeln und Weiden.

Stauropus Germ.

St. fagi L. Buchenspinner, Eichhorn. Mai bis Juli ziemlich selten, besonders in den letzten Jahren. Raupe von Juli bis Mitte Oktober auf fast sämtlichen Laubhölzern, ich fand dieselbe bereits auf Buchen, Eichen, Birken, Ahorn, Linden, Wallnuss, Kirsche. Verpuppung in einem zwischen Blättern angefertigten Gespinnste oder im Moose. Die Puppe überwintert.

Hoplitis Hb. (Hybocampa Ld.)

H. milhauseri F. Pergamentspinner. Selten im Mai und Juni. Raupe im Juli und August auf Eichen und Buchen. Sie verwandelt sich in einem sehr festen, mit Rindenteilchen und Moos bedeckten Gespinnste, welches sehr schwer zu finden ist, am Baumstamm und überwintert als Puppe.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Gluphisia B.

G. crenata Esp. Selten im Mai, Juni und im August. Raupe im Juni, August und September auf Pappeln. Überwinterung in einem leichten Gespinnste an der Erde als Puppe.

Drymonia Hb.

D. querna F. Zerstreut und selten April und Mai. Raupe im Juni und Juli auf Eichen. Verpuppung im Erdgespinnst und als Puppe überwinternd. Ebenso sämtliche folgenden Gattungen bis *Pygaera.*

D. trimacula Esp. Ziemlich selten im Mai und Juni. Raupe auf Eichen im Juli und August.

v. dodonaea Hb. Wie vorher. Nicht selten unter der Stammform.

D. chaonia Hb. (ruficornis Auriv). April und Mai nicht häufig. Raupe im Juni und Juli an Eichen.

Pheosia Hb.

Ph. tremula Cl. (dictaea Esp.) Pappel-Zahnspinner. Nicht selten im Mai und wieder Ende Juli und August. Raupe im Juni und wieder im September und Oktober auf Pappeln und Weiden. Zweite Generation überwintert als Puppe in der Erde, wie die folgenden Arten. Ein Zwitter von tremula wurde von mir im Jahre 1898 gezogen. Derselbe befindet sich jetzt in der Philippschen Sammlung in Cöln.

Ph. dictaeoides Esp. Birken-Zahnspinner. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe von August bis Oktober nur auf Birken.

Notodonta O.

N. ziczac L. Zickzackspinner. Häufig im April und Mai und im Juli und August. Raupe im Juli und von August bis Oktober auf Pappeln und Weiden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

N. dromedarius L. Erlenzahnspinner. Häufig im April und Mai und wieder im Juli und August. Raupe im Juni, September und Oktober an Birken und Erlen.

N. phoebe Siebert (Tritophus F.) Selten im Mai und Juni. Raupe von Juli bis September an Pappeln. Überwintert als Puppe im Erdgespinnst.

N. tritophus Esp. (torva Hb.) Hier selten, im Mai. Raupe im Juni und August, September auf Pappeln.

N. trepida Esp. Eichen-Zahnspinner. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe im Juli und August auf Eichen.

Leucodonta Stgr.

L. bicoloria Schiff. Weisser Zahnspinner. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe im Juli und August auf Birken.

Ochrostigma Hb. (Drynobia Dup.)

O. melagona Bkh. Ziemlich selten im April, Mai und Juni. Raupe von August bis Oktober auf Buchen.

Odontosia Hb.

Od. carmelita Esp. Karmeliternonne. Meistens selten, 1890 hier sehr häufig, besonders in der zur Gartlage führenden Birkenallee, im April und Mai. Raupe im Juni und Juli an Birken und Erlen.

Lophopteryx Stph.

L. camelina L. Kameelspinner. Überall häufig im April und Mai und im Juli, August. Raupe auf allen Laubhölzern von Juni bis Ende Oktober, selbst noch bis Mitte November fand ich vereinzelt Raupen.

ab. giraffina Hb. Nicht selten unter der Stammart.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

L. cuculla Esp. (Cucullina Hb.) Nicht selten in einzelnen Gegenden im Mai und Juni und wieder im September. Raupe im August bis Oktober auf Ahorn, sowohl Garten- wie Feldahorn. Hier besonders auf dem Schöler-, Bröker- und Harderberge, Belm, bei Melle in den Ostenwalder Waldungen sehr häufig.

Pterostoma Germ.

Pt. palpina L. Moderholz. Häufig im Mai und Juni. Raupe im Juni und Herbst auf Pappeln und Weiden.

Ptilophora Stph.

Pt. plumigera Esp. Haarschuppenspinner. Nicht selten im Oktober und November. Raupe im Juni an Feldahorn (Acer campestris). Hiesige Fundorte besonders Bröker-, Schöler- und Harderberg.

Phalera Hb.

Ph. bucephala L. Mondvogel, Wappenträger. Mai bis Juli überall sehr häufig. Raupe von Juli bis September auf fast allen Laubhölzern.

Pygaera O.

P. anastomosis L. Hier selten im Mai und wieder im Juli und August. Heidenreich fand in meinem Beisein 2 Raupen davon am Steinkamp. Raupe im Juni und Herbst, wie die folgenden dieser Gattung, in susammengesponnenen Blättern an Espen und Weiden. Verpuppung in einem weichen Gewebe zwischen Blättern. Puppe der zweiten Generation überwintert.

P. curtula L. Erpelschwanz. Häufig. Falter und Raupe wie vorheriger.

P. pigra Hufn. sehr häufig; desgleichen.

P. anachoreta F. Einsiedler, seltner; desgleichen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

IX. Lymantriidae (Liparidae).

Orgyia O.

O. gonostigma F. Eckfleck. Nicht häufig im Juli und August. Raupe im Mai und Juni auf Laubhölzern, besonders Weiden, Birken und Schlehen. Verwandlung zwischen Blättern in dichtem Gespinnst.

O. antiqua L. Postillon. Sehr häufig im Juni bis September in mehreren Generationen. Raupe auf Laubholz von Mai bis August.

O. ericae Germ. (Hy.) Hier selten und seit Jahren nicht gefunden; aus dem Heydenreichschen Verzeichnis aufgenommen. Falter im Juni. Raupe Juni und Juli auf Heidemooren an Gagel (myrica gale) andromeda polifolia.

Dasychira Stph.

D. fascelina L. Ziemlich selten im Juni und Juli. Raupe überwinternd bis Mai an Heide, Ginster und verschiedenen Laubhölzern. Verwandlung dieser und der nächsten Art in dichtem Gespinnst; 1907 von Wilke in mehreren Exemplaren am Licht auf dem Bahnhofe gefangen.

D. pudibunda L. Streckfuss. Überall häufig im Mai und Juni. Raupe von Juli bis Oktober an den meisten Laubhölzern. Die Puppe überwintert.

ab. concolor Stgr. Selten unter der Stammform. Ich zog in den letzten 3 Jahren 2 Exemplare aus der Raupe und fing ein Männchen am Licht.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Euproctis Hb. (Artaxa Wlk.)

E. chrysorrhoea L. Goldafter. Hier meistens selten im Juni bis August. Raupe einzeln an Obst- und Laubbäumen im Mai und Juni, nie in solcher Menge, um, wie anderswo, schädlich werden zu können. Verpuppung in einem dichten Gespinnste.

Porthesia Stph.

P. similis Fuessl. (auriflua F.) Schwan. Sehr häufig. Juni bis August. Raupe an Obst- und Laubbäumen im Mai und Juni, sie überwintert einzeln in Gespinnsten.

Arctornis Germ. (Laria Schrk.)

L. nigrum Mueller (V. nigrum F.) Selten im Juli. Raupe überwinternd von Herbst bis Juni auf Laubholz, besonders Buchen. Die grüne Puppe ist zwischen Blättern leicht eingesponnen.

Stilpnotia Westw. u. Humphr. (Leucoma Steph.)

St. salicis L. Ringelfuss. Manchmal hier häufig, in verschiedenen Jahren aber selten im Juli und August. Raupe im Mai und Juni an Pappeln und Weiden. Verpuppung zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Lymantria Hb. (Psilura Stph.)

L. dispar L. Schwammspinner. Sonst überall fast häufig und schädlich, hier geradezu selten im Juli und August. Raupe aus den überwinternden Eiern von Mai bis Juni auf Laub- und Obstbäumen, wo sie häufig auftritt, sehr schädlich. Braun behaarte Puppe in einem leichten Gewebe in Astwinkeln usw. Redeker fand vor 4 Jahren hier 3 Raupen auf einem Birnbaume.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

L. Monacha L. Nonne. Nicht selten, aber auch nicht so häufig, um wie an vielen Orten, forstverheerend auftreten zu können. Im Juli und August. Raupe April bis Juni auf Laub- und Nadelholz. Puppe wie bei voriger Art.

ab. nigra Frr.
ab. eremita O. } beide häufiger unter der Stammart.

X. Lasiocampidae.

Malacosoma Hb.

M. neustria L. Ringelspinner, weil die Eier in einem breiten Ringe dicht nebeneinander um einen Zweig gelegt werden. Falter überall häufig im Juli und August. Raupe im April aus den überwinternden Eiern, sie leben bis zum Juni in einem gemeinsamen Gespinnste an Obst- und Laubbäumen und sind sehr schädlich. Verpuppung in einem dichten mit gelblichen Mehlstaub versehenen Gespinnste.

Trichiura Stph.

T. crataegi L. Weissdornspinner. Nicht selten im September und Oktober. Raupe aus überwinternden Eiern bis Juni auf Weissdorn, Schlehen, Weiden und anderem Laubholz.

Poecilocampa Stph.

P. populi L. Pappelspinner. Nicht selten im Oktober und November. Raupe aus überwinterten Eiern bis Juni an Laubholz und Obstbäumen.

Eriogaster Germ.

E. lanestris L. Wollafter (Hy.) nach dem Heydenreichschen Verzeichnis; sonst hier noch nicht beobachtet. Falter im Oktober und aus überwinterten Puppen im

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

April. Raupe im Juni und Juli gesellschaftlich in grossen Gespinnsten auf Schlehen, Weissdorn (crataegus oxyacantha) und verschiedenen Laubarten. Die Puppen schlüpfen teilweise noch im Herbst, grösstenteils überwintern sie und zwar sehr oft 2 bis 3 mal.

Lasiocampa Schrk.

L. quercus L. Eichenspinner. Ziemlich häufig, Juli und August. Raupe überwintert, oft auch die Puppe, und lebt bis Juni auf Laubholz, Weissdorn, Schlehen, Heide, Ginster usw.

v. callunae Palmer } beide seltner unter der Art, mehr-
v. roboris Schrk. } fach von mir aus der Raupe gezogen.

L. trifolii Esp. Kleeblumenspinner. Juli, August manchmal häufig. Raupe bis Juni auf Ginster, Klee, Gras und niederen Pflanzen.

ab. medicaginis Bkh. ab und zu unter der Stammart.

ab. iberica Gn. desgleichen, hier mehrfach aus der Raupe gezogen.

Macrothylacia Rbr.

M. rubi L. Brombeerspinner. Häufig im Mai und Juni. Raupe von Juli bis Oktober besonders an Heide und niederen Pflanzen, sie überwintert erwachsen und verpuppt sich im Frühjahr meistens in ihrem Winterlager. In der Gefangenschaft ist sie sehr schwer durchzuwintern.

Cosmotriche Hb.

C. potatoria L. Grasglucke, Trinkerin. Sehr häufig im Juli und August. Die überwinternde Raupe bis Juni nur auf Grasarten.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Epicnaptera Rbr.

E. tremulifolia Hb. (betulifolia O.). Birkenblatt. Im Mai nicht häufig. Raupe an vielen Laubhölzern von Juli bis September, überwintert als Puppe zwischen zusammengesponnenen Blättern, oder im Moose in ziemlich dichtem Gespinnst.

Gastropacha O.

G. quercifolia L. Kupferglucke, Eichblatt. Nicht häufig im Juli und August. Raupe auf Schlehen, Obstbäumen, Weiden usw. überwinternd, bis Juni Verpuppung zwischen Blättern in einem dichten Gespinnst.

ab. alnifolia O. Erlenblatt. Ab und zu unter der Stammform.

Odonestis Germ.

O. pruni L. Pflaumenglucke, Feuerglucke. Juli, August nicht häufig. Raupe, überwinternd, vom Herbst bis Juni auf vielen Laubarten, besonders Birken, Sahlweiden und Buchen. Verpuppung wie vorher.

Dendrolimus Germ.

D. pini L. Tannenglucke, Kiefernspinner. Sonst fast überall häufig, hier fast selten, sodass ein schädliches Auftreten, wie in vielen Gegenden, hier kaum zu befürchten ist. Falter Juli und August. Raupe im Moose überwinternd, bis Juni auf Nadelhölzern, besonders Kiefern (pinus silvestris).

XI. Endromididae.

Endromis O.

E. versicolora L. Scheckfügel. Oft häufig, in manchen Jahren selten im April, Mai. Raupe im Juni und Juli auf Birken und Erlen. Verpuppung in einem

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

ziemlich dichten Gespinnst auf der Erde im Moose. Puppe überwintert und schiebt sich mehrere Tage vor dem Schlüpfen oft ganz aus dem Gespinnst. 1909 erhielt ich die Raupe wieder zahlreicher in den Nettetalholzungen und im Schinkel.

XII. Saturniidae.

Saturnia Schrk.

S. pavonia L. (carpini Schiff). Kleines Nachtpfauenauge. Im Mai nicht selten. Raupe Juni bis August an Schlehen, Heide und fast allem Laubholz. Überwintert als Puppe in einem pergamentartigen birnförmigen Gespinnste, welches am Kopfende durch elastische Borsten reusenartig verschlossen ist.

Es wurde davon 1888 von mir ein Zwitter gezogen, welcher sich jetzt in der Wiskottschen Sammlung in Breslau befindet.

Eine sehr seltene melanistische weibliche Abart wurde hier im Frühjahr 1903 im Fledder gefangen, dieselbe befindet sich in meiner Sammlung.

Aglia O.

A. tau L. Tau, Nagelfleck. Häufig im April und Mai, Männchen lebhaft vormittags im Sonnenschein, das Weibchen suchend, fliegend. Raupe im Juni bis August an vielen Laubarten, besonders Buche, Eiche, Birke und Linde. Überwinternde Puppe in einem weitmaschigen braunen Gespinnste auf der Erde.

Ein gemischter Zwitter davon 1884 bei Melle von mir gefangen, ein ähnlicher 1903 von mir gezogen; ersterer in der Wiskottschen Sammlung in Breslau, letzterer in der Jacobschen Sammlung in Wiesbaden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

XIII. Drepanidae.

Drepana Schrk. Sichelflügler.

C. falcataria L. Häufig im April, Mai und im August. Raupe im Juni und September, Oktober auf Birken und Erlen; zweite Generation überwintert wie die folgenden als Puppe in einem zwischen Blättern angelegten Gespinnste.

D. curvatula Bkh. Nicht so häufig wie voriger im April, Mai und August, Raupe wie bei voriger Art auf Erlen.

D. lacertinaria L. Häufig. Flugzeit des Falters und Erscheinungszeit der Raupe wie die beiden vorhergehenden. Futterpflanze Birken und Erlen.

D. binaria Hufn. (Hamula Esp.). Nicht selten im Mai und Juli. Raupe im Juni und Juli, August bis Oktober auf Eichen.

D. cultraria F. (unguicula Hb.). Nicht selten im Mai und Juli. Raupe im Juni und von August bis Oktober auf Buchen.

Cilix Leach.

C. glaucata Sc. (Spinula Schiff). Häufig Mai und August. Raupe Juni und September, Oktober auf Schlehen

XIV. Noctuidae.

A. Acronyctinae.

Panthea Hb.

P. coenobita Esp. (W.) Selten im Mai, Juni. Zuerst hier 1907 2 Exemplare von Wilke am Licht auf dem Bahnhofe und 1 Exemplar an einem Baumstamme

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

ebenfalls am Bahnhof gefangen. 1909 auch in einem Kieferngehölz bei Schledehausen gefunden. Raupe auf Fichten (pinus picea) im August und September. Puppe überwintert im Gespinnst.

Diphtera Hb. (Moma Hb.)

D. alpium Osbeck (orion Esp.) Seladon. Nicht selten Mai, Juni. Raupe von Juli bis September hauptsächlich auf Eiche, aber auch auf Buche, Espe. Verpuppung im Erdgespinnst in der Erde.

Demas Stph.

D. coryli L. Mai, Juni nicht selten. Raupe von Juli bis Oktober auf Laubholz, besonders Buchen.

Acronicta (rect. acronycta) O.

A. leporina L. Wolleule. Häufig Mai und Juni. Raupe von Juli bis September an Birken, Erlen und Pappeln. Eine sehr seltene fast schwarze Abart wurde hier 1895 in 2 Exemplaren von Heydenreich gezogen. Dieselben befinden sich jetzt in der Wiskottschen Sammlung in Breslau.

v. bradiporina Tr. Nicht selten unter der Stammform.

A. aceris L. Ahorneule. Häufig im Mai und Juni. Raupe im August und September auf Laubholz, besonders Rosskastanie und Ahorn. Überwintert wie alle Acronycten als Puppe.

A. megacephala F. Grosskopf. Häufig Mai und Juni. Raupe von August bis Oktober auf Pappeln.

A. alni L. Erleneule. Sehr selten im Mai und Juni. Raupe auf vielen Laubholzarten im Juli und August. In den letzten Jahren von Heydenreich, Brake und Rosebrock hier in je 1 Exempl. als Raupe gefunden, davon die ersteren beiden von Schlupfwespen besetzt, letztere lieferte den Falter.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

A. tridens Schiff. Dreizack. Häufig Mai und Juni. Raupe auf Obstbäumen, Schlehe, Weide, Birke und anderem Laubholz im Juli bis September.

A. psi L. Pfeileule. Häufig Mai und Juni. Raupe von Juli bis September auf Obstbäumen, Schlehen, Linden usw.

A. cuspis Hb. Nicht häufig Mai und Juni. Raupe im August und September auf Erlen.

A. auricoma F. Nicht selten im Mai und im August. Raupe im Juni und von August bis Oktober an Buschholz, Heide usw.

A. rumicis L. Ampfereule. Häufig im Mai, Juli und August. Raupe an niederen Pflanzen im Juni und September.

Craniophora Snell.

C. ligustri F. Ligustereule. Nicht selten Mai bis Juli. Raupe im August und September an Eschen (fraxinus) und Hartriegel (ligustrum vulgare).

B. Trifinae.

Agrotis O.

A. strigula Thnb. (porphyrea Hb). Porphyreule. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe vom Herbst bis April an Heide (calluna). Man findet sie erwachsen nach der Überwinterung unter Moos zwischen hohen Heidebüschen.

A. signum F. (Sigma Hb.). Selten im Juni und Juli. Raupe überwinternd an niedern Pflanzen bis April.

A. janthina Esp. Nicht häufig im Juni bis August. Raupe bis Mai an niedern Pflanzen.

A. fimbria L. Gelbe Bandeule. In manchen Jahren häufig im Juni und Juli. Raupe bis Mai an niedern Pflanzen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

A. interjecta Hb. Hier nicht selten im Juli und August. Raupe an Gras und niedern Pflanzen, sie ist im Frühjahr unter dicht gewachsenem, langem, vorjährigem, trockenem Grase ziemlich dicht an der Erde oft in Mehrzahl zu erlangen.

A. augur F. Häufig im Juni und Juli. Raupe bis Mai an niedern Pfianzen.

A. pronuba L. Hausmutter, Saumeule. Häufig im Juni und Juli. Raupe meistens im Herbst erwachsen, überwintert als erwachsene Raupe oder als Püppling meistens in der Erde und verpuppt sich dort im Frühjahr, doch findet man, wenn auch seltner im Frühjahr noch fressende erwachsene Raupen und solche vor vierter Häutung. Die Raupe frisst niedere Pflanzen.

ab. innuba Tr. Ebenso häufig wie die Stammart.

orbona Hufn. (subsequa Hb.) Selten im Juli und August. Raupe bis Mai an niedern Pflanzen.

comes Hb. (orbona F.) Häufig im Juli und August. Raupe bis Mai an niedern Pflanzen.

ab. adsequa Tr.
ab. prosequa Tr. } unter der Stammform.

A. triangulum Hufn. Häufig Juni bis August. Raupe überwinternd bis Mai an niedern Pflanzen.

A. baja F. Häufig Juli und August. Raupe wie vorhergehend.

A. c-nigrum L. Häufig im Mai und wieder im August. Raupe überwintert bis Mai an niedern Pflanzen und im Juli.

A. ditrapezium Bkh. Nicht selten im Juli und August. Raupe vom Herbst bis Mai auf niedern Pflanzen.

A. stigmatica Hb. (Rhomboidea Tr.) Ziemlich selten Juni, Juli. Raupe an niedern Pflanzen bis Mai.

A. xanthographa F. August und September häufig. Raupe überwinternd von Oktober bis April an Gras. Raupe liegt mehrere Wochen als Püppling in der Erde.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

v. cohaesa H. S. selten unter der Stammform.

A. umbrosa Hb. im Juli und August seltner. Raupe überwinternd bis Mai an niedern Pflanzen.

A. rubi View. Nicht selten im Juli und August. Raupe wie vorige.

A. brunnea F. Häufig im Juni und Juli. Raupe wie vorher.

A. primulae Esp. (festiva Hb.) Nicht selten Juli und August. Raupe wie vorige.

A. plecta L. Häufig im Mai, Juni und September. Raupe im Juli, September und Oktober an niedern Pflanzen; überwintert als Puppe.

A. simulans Hufn. (pyrophila F.) Seltner im Juni und Juli. Raupe, überwinternd, bis April an Gras und niedern Pflanzen.

A. putris L. Häufig im Mai, Juni und September. Raupe im August und September (als Puppe überwinternd) und im Juli, besonders an Brennesseln, auch an andern niedern Pflanzen.

A. exclamationis L. Häufig, besonders am Licht, von Juni bis August. Raupe überwintert bis April, wird an Graswurzeln oft schädlich.

A. nigricans L. (Fumosa Hb.) Nicht häufig im Juli und August. Raupe an niedern Pflanzen bis Mai.

A. tritici L. Nicht selten Juli und August. Raupe bis Mai auf niedern Pflanzen.

v. aquilina Hb. (fictilis Hb.) selten unter der Stammform.

A. obelisca Hb. Nicht häufig im Juli. Raupe an niedern Planzen bis Juni.

A. corticea Hb. Nicht selten Juni, Juli. Raupe an Graswurzeln bis Juni.

A. ypsilon Rott. (suffusa Hb.) Häufig von August bis Oktober. Raupe an Graswurzeln bis Juni.

A. segetum Schiff. Saateule. Sehr häufig, besonders am Licht und am Köder, von Juni bis August. Raupe bis Mai oft schädlich an Graswurzeln.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

A. saucia Hb. August bis Oktober seltner. Raupe im Juli bis September an niedern Pflanzen (in Melle erhielt ich Raupen im August, hier 1894 eine Puppe im September und mehrere Falter im Oktober, Überwinterung wahrscheinlich als Ei oder als Falter).

ab. margaritosa Hw. Unter der Stammform nicht häufig.

A. vestigialis Rott. (valligera Hb.) Ziemlich selten im Juli und August. Raupe bis Mai an Gras.

A. prasina (herbida Hb.) Häufig im Juni und Juli. Raupe bis Mai hauptsächlich an Primeln, Brennesseln und andern niedern Pflanzen an der Erde versteckt. Vor der Überwinterung zahlreicher von Himbeer- und Brombeerbüschen im September und Oktober zu klopfen und dann im warmen Zimmer leicht zu treiben.

A. occulta L. Hier selten im Juli bis August (nur einmal von mir 1900 am Baumstamm sitzend im Nürenburger Holz gefangen). Raupe bis Mai an niedern Pflanzen.

Pachnobia Gn.

P. rubricosa F. April und Mai nicht häufig. Raupe im Juni und Juli auf niedern Pflanzen.

Charaeas Stph.

Ch. graminis L. Graseule. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Graswurzeln, oft schädlich.

ab. tricuspis Esp. unter der Stammart.

Epineuronia Rbl. (Neuronia Hb.)

E. popularis F. Lolcheule. Nicht selten im August und September. Raupe bis Ende Mai an Gras versteckt lebend. Verpuppung in der Erde im Erdgespinnst.

E. cespitis F. Nicht käufig im August und September. Raupe wie vorige.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Mamestra Hb.

M. leucophaea Wiew. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe vom Herbst bis April an niedern Pflanzen.

M. advena F. Nicht häufig im Juni und Juli. Mehrfach aus hiesigen Raupen gezogen. Raupe vom Herbst bis Mai an niedern Pflanzen.

M. tincta Brahm. Im Juni und Juli nicht häufig. Raupe im Herbst besonders an Birken, nach der Überwinterung bis Mai an Heidelbeeren und niederen Pflanzen.

M. nebulosa Hufn. Ziemlich häufig im Juni und Juli. Raupe vom Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

M. brassicae L. Kohleule. Häufig von Mai bis August. Raupe auf Kohl und niederen Pflanzen von Juni bis Oktober.

M. persicariae L. Flohkrauteule. Sehr häufig Mai bis August. Raupe von August bis Oktober auf Sträuchern und niedern Pflanzen.

ab. unicolor Stgr. Einzeln unter der Stammart.

M. albicolon Hb. Selten im Juni und Juli. Raupe auf niedern Pflanzen im August und September.

M. oleracea L. Gemüseeule. Häufig im Mai und Juni und im August. Raupe auf niedern Pflanzen im Juli und im Herbst.

M. genistae Bkh. Ginstereule. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im Herbst an Besenpfrieme (spartium scoparium), Ginster (genista), Heidelbeeren usw.

M. dissimilis Knoch (*suasa Bkh.*) Ziemlich häufig im Mai, Juni und August. Raupe im Juli und Herbst an niedern Pflanzen.

M. thalassina Rott. Häufig Mai und Juni. Raupe August und September an Birken, Ginster, Heidelbeeren und niedern Pflanzen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

M. contigua Vill. Häufig im Juni und Juli. Raupe im August und September auf Birken, Ginster, Heidelbeeren, Besenpfriemen usw.

M. pisi L. Erbseneule. Häufig im Mai und Juni. Raupe von Juli bis September auf niedern Pflanzen.

M. trifolii Rott. (chenopodii F.) Häufig im Mai, Juni, August und September. Raupe an Gänsefuss (chenopodium) und Melde (atriplex) im Juli, September und Oktober.

M. dentina Esp. Zahneule. Häufig von Mai bis August. Raupe im Juni und Herbst auf Löwenzahn (leontodon taraxacum).

ab. latenai, Pier. Unter der Stammform.

M. reticulata Vill (Saponariae Barkh). Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe am Samen von Gliedweiss (cucubalus) des Seifenkrauts (Saponaria officinalis) sowie an Schafgarbe (achillea millefolium) im August.

M. chrysozona Bkh. (dysodea Hb.) Selten (1900 einmal frisch geschlüpft von mir am Licht gefangen) im Mai und Juni. Raupe an dem unreifen Samen des Salat (lactuca sativa und virosa) im August.

M. serena F. (bicolorata Hufn.) Häufig im Mai und Juni. Raupe im Juli und August an Mausöhrchen (hieracium).

Dianthoecia B.

D. nana Rott. (conspersa Esp.) Nicht selten im Mai und im August. Raupe im Juni und Juli an der Kuckucksblume (Lychuis flos cuculi). Am besten zu erlangen, wenn man ein dickes Sträusschen der Kuckucksblume mit möglichst viel Samenkapseln längere Zeit in Wasser frisch erhält, man wird dann hierin und später beim Füttern, diese Art und noch mehr die der Cucubali in zahlreichen kleinen Räupchen finden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

D. carpophaga Bkh. Seltner im Mai und Juni. Raupe im Juli und August in den Kapseln des Leimkrauts (silene inflata) und Gliedweich (cucubalus behen) ebenso zu erlangen wie vorige.

D. capsincola Hb. Häufig im Mai und Juni und im August. Raupe in den Kapseln der Lichtnelken (Lychnis).

D. cucubali Fuessl. Häufig im Mai und Juni, oft auch im August und September. Raupe besonders in dem Samen der Kuckucksblume (hychnis flos cuculi) und des Leimkrauts (silene inflata) von Juni bis September). Über die leichteste Erlangung sämtlicher Raupen der Gattung Dianthoecia siehe unter D. nana.

Miana Stph.

M. ophiogramma Esp. Nicht häufig im Juni und Juli, kommt ans Licht. Raupe bis Mai im Stengel der Schwertlilie (iris pseudacorus) usw.

M. strigilis Cl. Ziemlich häufig im Juni und Juli. Raupe vom Herbst bis Mai im Stengel verschiedener Grasarten.

ab. latruncula Hb. } unter der Stammart, meist häufiger
ab. aethiops Hw. } als diese.

M. fasciuncula Hw. Wie bei M. strigilis, aber selten. Der Falter wurde von mir im Juli 1902 am Licht gefangen.

M. bicoloria Vill (furuncula Tr.) Seltner wie strigilis, sonst ebenso.

ab. furuncula Hb. unter der Stammart.

Bryophila Tr.

R. perla F. Perleule. Juli und August. Selten. 1901 von mir als Falter gefangen. Raupe bis Mai an Wandflechten.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Diloba B.

D. caeruleocephala L. Blaukopf. Häufig im September und Oktober. Raupe bis Juni an Schlehen, Weissdorn und Obstbäumen.

Apamea O-Tr.

A. testacea Hb. Ziemlich häufig im August und September, am Licht zu fangen. Raupe im Juni und Juli an Gras, tagsüber in der Erde.

Celaena Stph.

C. matura Hufn. (Texta Esp.) Juni bis August nicht häufig. Raupe von September bis Mai an Gras.

Hadena Schrk.

H. adusta Esp (Valida Hb.) Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe von August ab an Haide, Goldrute (Solidago virgaurea) usw.; sie überwintert erwachsen schon eingesponnen. Ich fand das Gespinnst verschiedentlich unter leichter Moosdecke in lichten Kiefernholzungen (Melle).

H. sordida Bh. (Hy.) *(infesta Tr.)* im Juni und Juli. Raupe an Gras bis Mai. Im Heydenreichschen Verzeichnis aufgeführt, sonst hier in den letzten Jahren nicht beobachtet.

H. monoglypha Hufn. (polyodon L.) Wurzeleule. Häufig im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Graswurzeln. Ich fand sie in Melle häufig unter im Grase liegenden Steinen in einer nestartigen Höhlung.

ab. infuscata Buchanan-White (obscura Th. Mieg.) 1905 am Licht und am Köder mehrfach erbeutet von mir sowohl wie von Brake.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

H. lateritia Hufn. Nicht selten Juni bis August. Raupe an Gras bis Mai.

H. litoxylea F. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe an Graswurzeln bis Mai.

H. rurea F. Häufig im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Gras.

ab. alopecurus Esp. Ebenso häufig wie die Stammart.

H. hepatica Hb. Selten im Juni und Juli. Raupe bis April an Gras. Ich fand dieselbe im März 1902 fast erwachsen.

H. basilinea F. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe überwintert erwachsen an weichen Grasarten zwischen den Blättern versteckt.

H. gemina Hb. Nicht selten im Mai bis Juli. Raupe an Gras bis Mai.

ab. remissa Tr. Nicht selten unter der Stammart.

H. unanimis Tr. Seltner im Mai und Juli. Raupe im Juni und Herbst an Gräsern, besonders Poa aquatica, sie überwintert erwachsen; man findet die eingesponnene Raupe, sowie deren Puppe im April häufiger in vorjährigen hohlen Umbelliferen-Stengeln, besonders am Schölerberge in tiefliegenden Wiesen.

H. secalis L. (Didyma Esp.) Häufig Juni und Juli. Raupe bis Mai im Stengel und an den Wurzeln von Gräsern.

ab. nictitans Esp.
ab. leucostigma Esp. } häufig unter der Stammform.

Polia O-Tr.

P. flavicincta F. Nicht häufig im August und September. Raupe bis Juli an Beifuss (artemisia) und Ampfer (rumex). Der Falter wurde hier 1906 in einem Exemplar von Rosebrock und in 6 Exemplaren 1907 von Wilke geködert, 1908 in 2 Exemplaren an einem Baumstamme am Gertrudenberge auch von mir gefunden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

P. chi L. (Hy.) Nicht häufig im Mai und Juli. Raupe an Saudistel (Sonchus arvensis) und niedern Pflanzen im Juni und im August und September.

Art im Heydenreichschen Verzeichnis aufgeführt, sonst noch nicht beobachtet.

Brachionycha Hb. (asteroscopus B.)

B. sphinx Hufn. (*cassinea Hb.*) Häufig im Oktober und November. Raupe im Mai und Juni auf verschiedenem Laubholz.

Miselia O.

M. oxyacanthae L. Weissdorneule. Häufig im September. Raupe im Mai und Juni an Weissdorn, Schlehen und Obstbäumen.

Dichonia Hb.

D. aprilina L. Aprileule. Häufig im September und Oktober. Raupe im Mai an Eichen, am Tage in den Baumritzen.

Dryobota Ld.

D. protea Bkh. Häufig im September und Oktober. Raupe im Mai auf Eichen.

Dipterygia Stph.

D. scabriuscula L. (pinastri L.) Juni und Juli nicht selten. Raupe an niedern Pflanzen von Juli bis September.

Hyppa Dup.

H. rectilinea Esp. Selten im Mai und Juni. Raupe im September und Oktober, überwintert erwachsen und verpuppt sich im März. Futterpflanze Brombeere, Himbeere und Heidelbeere.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Cloantha Gn.

Cl. polyodon Cl. (perspicillaris L.) Mai und Juni. Raupe im August und September an Hartheu (hypericum).

Cl. hyperici F. (B.) Mai und Juni selten, Raupe wie die vorhergehende. Von Brake 1904 gezogen.

Trachea Hb.

T. atriplicis L. Meldeneule. Häufig Juni und Juli, besonders am Lichte. Raupe an Melde (atriplex), Wegerich (plantago) und sonstigen niedern Pflanzen von Juli bis Oktober.

Euplexia Stph.

E. lucipara L. Häufig im Juni und Juli. Raupe auf niedern Pflanzen von August bis Oktober.

Brotolomia Ld.

B. meticulosa L. Achateule. Häufig im Mai und Juni und wieder im August und September. Raupe auf niedern Pflanzen vom Herbst bis Mai und im Juli.

Mania Tr.

M. maura L. Gespenstereule, Schwarzes Ordensband. Selten im Juli und August. Raupe an Erlen, Weiden, Sauerampfer und vielen niedern Pflanzen vom Herbst bis Juni, am Tage sehr versteckt, bislang nur zweimal hier gefunden, Schmetterling häufiger, auch geködert.

Naenia Stph.

N. typica L. Adereule. Häufig im Juni und Juli. Raupe an niedern Pflanzen bis Mai.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Helotropha Ld.

H. leucostigma Hb. (Hy.) Selten im Juli und August. Raupe im untern Stiel der Schwertlilie (iris pseudacorus) im Mai und Juni. Im Heydenreichschen Verzeichnis aufgeführt, sonst hier noch nicht festgestellt.

ab. fibrosa Hb. unter der Stammform. (Ebenfalls nach Heydenreich.)

Hydroecia Gn.

H. nictitans Bk. Nicht selten im Juli. Raupe an Graswurzeln im Mai.

ab. erythrostigma Hw. } beide unter der Stammart nicht
ab. lucens Frr. } selten.

H. micacea Esp. Selten im August und September. Raupe im Mai und Juni in den Wurzeln des Süssgrases (Glyceria spectabilis) und anderer Sumpfpflanzen.

Gortyna Hb.

G. ochracea Hb. (flavago Esp.) Markeule. Nicht häufig im August und September. Raupe im Stengel von Disteln, Wollkraut (Verbascum), Kletten usw. im Mai und Juni.

1900 zog Brake 1 Exemplar aus der Raupe und 1908 wurde der Falter in mehreren Exemplaren von Wilke auf der Netterheide gefangen, auch von Rosebrock am Köder.

Nonagria O. Schilfeulen.

N. typhae Thnbg. (arundinis F.) (Hy.) Rohrkolbeneule. Hier selten August bis September. Raupe in der Schilfkolbe (typha latifolia) und (angustifolia) im Juli und August.

ab. fraterna Tr. (Hy.) unter der Stammart. Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Senta Stph.

S. maritima Tausch. (Hy.) Sehr selten im Juni und Juli. Raupe bis Ende Mai, am Tage in den abgeschnittenen Rohrstengeln versteckt; sie frisst sowohl die Blätter des Schilfrohrs als auch andere Rohrinsekten.

Nach dem Heydenreichschen Verzeichnis sonst hier noch nicht gefunden.

Tapinostola Ld.

T. fulva Hb. Selten Ende Juli und im August. Raupe im Juni in Grasstielen. 1905 von mir am Licht gefangen.

Calamia Hb.

C. lutosa Hb. Nicht selten im September und Oktober. Raupe bis Juli im Stengel und in der Wurzel des Schilfrohrs, wo es nicht im Wasser steht. Sie verpuppt sich im Stengel. 1906 zuerst von Rosebrock in zahlreichen Exemplaren in der Pappelallee am Schnatgang geködert. 1907 viel am Licht und durch Abklopfen von Schilfgras gefangen.

Leucania Hb.

L. impura Hb. Häufig im Juni und September. Raupe an Gras im Juli und von Herbst bis Mai.

L. palleus L. Seltner im Mai, Juni, August und September. Raupe im Juni und vom Herbst bis Mai an Gras.

L. obsoleta Hb. Seltner im Mai und Juni. Raupe im Herbst an Schilfgras, sie überwintert erwachsen in einem Gespinnste. In der Gefangenschaft gelingt die Überwinterung sehr schwer.

L. comma L. Nicht selten im Mai, Juni und Ende August bis Oktober. Raupe bis April und im Juli an Gras.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

L. conigera F. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe an Gras bis Mai.

L. lythargyria Esp. Häufig im Juni und Juli. Raupe an Gras bis Mai.

v. agyritis Rbr. Ziemlich selten unter der Art.

L. turca L. Seltner im Juni und Juli. Raupe bis Juni an Gras. Ich fand sie mehrfach in der Dodesheide.

Grammesia Stph.

G. trigrammica Hufn. Häufig im Juni und Juli, besonders am Licht. Raupe von Herbst bis Mai an niedern Pflanzen.

ab. bilinea Hb. Selten unter der Stammart. 1900 und 1903 in 2 Exemplaren von mir am Licht gefangen.

Caradrina Hb.

C. quadripunctata F. (cubisularis Bkh.) Nicht selten Juni bis August. Raupe vom Herbst bis Mai an niedern Kräutern, Getreideähren, auch an Küchenabfällen, wahrscheinlich deshalb häufiger in Häusern.

L. selini B. v. noctiraya. Selten im Juni bis August. Raupe bis Mai an Gras. 1909 von mir gezogen.

C. morpheus Hufn. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe an Brennesseln und Winden (convolvulus) im August bis Oktober. Sie überwintert in einem Erdgespinnst als Püppling.

C. alsines Brahm. Häufig im Juli und August. Raupe vom Herbst bis Mai an Gräsern.

C. taraxaci Hb. Seltner im Juni bis August. Raupe bis Mai an Gras.

C. ambigua F. (plantaginis Hb.) Juni und Juli seltner. Raupe bis Mai an Gras.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Hydrilla B.

H. pallustris (rect. palustris) Hb. Selten im Juni und Juli. Raupe vom Herbst bis Mai an niedern Pflanzen.

Von Wilke 1907 zahlreich am Licht am Bahnhof gefangen.

Petilampa Auriv.

P. arcuosa Hw. (Hy.) Selten im Juni und Juli. Raupe vom Herbst bis Mai an der Rasenschmiele (aira cespitosa) zwischen und in den Halmen.

Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

Rusina Stph.

R. umbratica Goeze (tenebrosa Hb.) Nicht häufig im Juli. Raupe im Herbst auf niedern Pflanzen, überwintert erwachsen.

Amphipyra O. Glanzeule.

A. tragopoginis L. (rect. tragopogonis). Juli und August häufig. Raupe Juni und Juli auf niedern Pflanzen.

A. pyramidea L. Pyramideneule. Häufig im Juli bis September. Raupe fast auf allen Laubhölzern, besonders Linden und Weiden im Mai und Juni.

Taeniocampa Gn.

T. gothica L. Häufig im März und April. Raupe im Mai und Juni auf niedern Pflanzen.

T. miniosa F. Nicht häufig im Mai. Raupe im Juni auf Eichen, Birken, Weiden und Brombeeren, meistens in grösserer Anzahl zusammen.

T. pulverulenta Esp. (cruda Tr.) Häufig März und April. Raupe im Mai und Juni auf Eichen.

T. stabilis View. Häufig März und April. Raupe von Mai bis Juli auf fast allen Laubhölzern.

v. grisea unter der Stammform.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

T. incerta Hufn. (*instabilis Esp.*) Häufig im April. Raupe von Mai bis Juli auf Laubhölzern und niedern Pflanzen.

ab. fuscata Hw. Unter der Stammart.

T. gracilis F. Nicht selten im April, Mai. Raupe auf Strauchwerk und verschiedenen niedern Pflanzen zwischen den zusammengesponnenen Endblättern im Mai und Juni.

T. munda Esp. Häufig im April und Mai. Raupe auf vielen Laubbäumen, besonders Eichen und Obststämmen, am Tage in den Rindenrissen.

ab. immaculata Stgr. Unter der Stammform.

Panolis Hb.

P. grieseovariegata Goeze (*piniperda Panz*). Kieferneule. Im April und Mai nicht selten. Raupe im Juni und Juli an Föhren (pinus silvestris).

v. grisea. Unter der Stammart häufig.

Dicycla Gn.

D. oo L. Selten im Juni und Juli. Raupe im Mai zwischen zusammengesponnenen Blättern an Eichen.

Calymnia Hb.

C. pyralina View. Juli und August nicht häufig. Raupe im Mai und Juni auf Eichen und Ulmen.

C. affinis L. Im Juli und August nicht häufig. Raupe im Mai und Juni auf Eichen und Ulmen zwischen zusammengesponnenen Blättern.

C. trapezina L. Sehr häufig Juli und August. Raupe im Mai und Juni anf allen Laubholzarten; sie ist eine arge Mordraupe, die mit Vorliebe andere Raupen frisst.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Cosmia O.

C. paleacea Esp. Selten im August und September. Raupe im Mai und Juni auf Erlen und Birken in zusammengesponnenen Blättern.

Dyschorista Ld.

D. fissipuncta Hw. (*ypsilon Bkh.*) Nicht selten im August. Raupe im Mai und Juni an Pappeln und Weiden, am Tage in den Ritzen der Stämme.

Plastensis B.

P. retusa L. Nicht selten Juli und August. Raupe im Mai an Weiden zwischen zusammengesponnenen Blättern.

P. subtusa F. Seltner im Juli und August. Raupe im Mai und Juni an Pappeln zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Orthosia O.

O. lota Cl. Häufiger im September und Oktober. Raupe im Mai und Juni an Wollweiden und Pappeln.

O. macilenta Hb. Häufig im September und Oktober. Raupe an Eichen und Buchen im Mai und Juni.

O. circellaris Hufn. Häufig im September und Oktober. Raupe in der Jugend in Weidenkätzchen, später bis Mai und Juni auf niedern Pflanzen.

O. helvola L. (*rufina Hb.*) Häufig im September und Oktober. Raupe im Mai und Juni an niedern Pflanzen und Laubgebüsch, besonders Eichen, in der Nähe des Bodens.

O. pistacina F. Nicht häufig im August und September. Raupe auf der Flockenblume (centaurea) vorzugsweise die Blüten fressend, auf Schlehen und niedern Pflanzen im Mai und Juni.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

ab. serina Esp.
ab. rubetra Esp. } Unter der Stammart.

Pistacina und beide Abarten von Wilke 1907 hier geködert. ab. rubetra von Brake auch gezogen.

Xanthia O.

X. citrago L. Nicht häufig im August und September. Raupe im Mai und Juni auf Linden zwischen zusammengesponnenen Blättern, erwachsen, häufiger auch in den Rindenritzen.

X. aurago F. Im August und September nicht häufig. Raupe im Mai und Juni auf Buchen zwischen zusammengesponnenen Blättern.

ab. fucata Esp. Häufiger unter der Stammform.

ab. unicolor. Sehr selten unter der Stammform (1904 von mir am Steinkamp gefangen).

X. lutea Strom (flavago F.) (togata Esp.) Häufig im August und September. Raupe in der Jugend in Weidenkätzchen, später auf niedern Pflanzen bis Mai.

X. fulfago L. (cerago F.) Falter und Raupe wie vorhergehende Art.

ab. flavescens Esp. Unter der Stammart.

X. gilvago Esp. Selten im August und September. Raupe in der Jugend in Pappelkätzchen, später bis Mai auf niedern Pflanzen.

X. ocellaris Bkh. Selten. Falter und Raupe wie vorhergehend.

Hoporina Blanch.

H. croceago F. Nicht häufig im September und Oktober. Raupe im Mai und Juni auf Eichenbüschen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Orrhodia Hb.

O. erythrocephala F. Nicht häufig im September und Oktober bis April. Raupe im Mai und Juni an niedern Pflanzen, am Tage versteckt.

ab. glabra Hb. Unter der Stammart (1905 und 1907 von Brake und Wilke geködert).

O. vau punctatum Esp. (Silene Hb.) September bis April nicht häufig. Raupe im Mai und Juni an niedern Pflanzen.

O. vaccinii L. Sehr häufig von September bis April. Raupe im Mai und Juni an niedern Pflanzen.

ab. spadicea Hb.
ab. mixta Stgr. } Unter der Stammform.

O. ligula Esp. Nicht so häufig wie vorige, sonst ebenso.

ab. subspadicea Stgr.
ab. polita Hb. } Unter der Stammform.
ab. conspadicea Fuchs

O. rubiginea F. Nicht selten von Oktober bis Frühjahr. Raupe im April, Mai und Juni in den Kätzchen von Sahlweiden, später an niedern Pflanzen.

Scopelosoma Curt.

S. satellitia L. Häufig von September an, überwinternd. Raupe im Mai und Juni an Laubholz, sie gehört zu den Mordraupen.

ab. brunnea Lampa. Unter der Stammart.

Xylina Tr.

X. socia Rott. Nicht häufig im August und September. Raupe im Mai und Juni an Linden, Ulmen, Eichen, Birken usw.

X. furcifera Hufn. (conformis Hb.) Nicht häufig September bis April. Raupe im Juni an Erlen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

X. lamda F. v. Zinckenii Tr. Im September bis April selten. Raupe im Juni auf Gagel (Myrica gale) und Erlen, in den letzten Jahren zweimal als Falter hier gefangen, 1890 im April von mir im Schützenhofgarten, 1906 von Rosebrock in der Pappelallee am Köder.

X. ornitopus (rect. ornithopus) Rott. Nicht häufig im Oktober bis April. Raupe im Juni an Eichen und Schlehen.

In den letzten Jahren hier häufiger als Falter am Köder gefangen.

Calocampa Stph.

C. vetusta Hb. Häufiger im September und Oktober bis April. Raupe im Juni und Juli an niedern Pflanzen, ich fand sie besonders an breitblättrigem Wegerich.

C. exoleta L. Moderholz. Etwas seltner, sonst wie vorher. Raupe auch an Schlehen.

C. solidaginis Hb. Ziemlich selten im August und September. Raupe im Mai und Juni an Heidelbeeren; dieselbe ist in der Gefangenschaft sehr schwer zur Verpuppung zu bringen.

Xylomiges Gn.

X. conspicillaris L. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im Juli und August an Eichen und niedern Pflanzen.

ab. melaleuca View. Unter der Stammart.

Xylocampa Gn.

X. areola Esp. (lithorhiza Tr.) Nicht selten im April. Raupe im Juni und Juli an Geisblatt (lonicera).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Cucullia Schrk. Mönchseulen.

C. verbasci L. Brauner Mönch. (Hy.) Selten im Mai. Raupe an Wollkraut (verbascum) nur an den Blättern im Juni.

Im Heydenreichschen Verzeichnis, sonst hier noch nicht gefunden.

C. scrophulariae Capieux. Häufig im Juni. Raupe im Juli und August an Braunwurz (scrophularia) besonders an den Blüten und Früchten.

C. umbratica L. Grauer Mönch. Häufig Juni und Juli. Raupe Juli bis September an Saudistel (Sonchus), Ferkelkraut (hypochaeris glabra) sowie an den Blüten von Hieracium.

Anarta Hb.

A. myrtilli L. Mai, Juni und August häufiger. Raupe auf Heide im Juni und im August und September.

Heliaca H. S.

H. tenebrata Sc. Nicht selten auf Wiesen im April und Mai. Raupe im Juni an Hornkraut (cerastium).

Heliothis O.

H. scutosa Schiff. (M.) Selten im Mai, Juni und August. Raupe im Juni und Juli an Beifuss (artemisia).

Falter in 7 Exemplaren von Wilke 1907 gefangen, von Möllmann auch bei Menslage.

Pyrrha Hb.

P. umbra Hufn. (*marginata F.*) Häufig von Mai bis Juni. Raupe an Hauhechel (Ononis spinosa) aber auch an Wurzelausschüssen von Weiden, Erlen, Haseln und Eichen oft sehr häufig im August und September.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Erastria O.

E. uncula Cl. (*unca Schiff*). Häufig auf feuchten Wiesen im Juni. Raupe von Juli bis September an Gras.

E. venustula Hb. Hier häufiger im Juni. Raupe im Juli und August an Besenpfrieme (spartium scoparium). Verpuppung im Erdgespinnst.

E. fasciana L. (*Fuscula Hb.*) Mai und Juni nicht häufig. Raupe im August an Brombeeren.

Rivula Gn.

R. sericealis Sc. Seltner im Juni bis September. Raupe auf Gras.

Prothymnia Hb.

P. viridaria Cl. (*Laccata Sc.*) Nicht häufig im Mai, Juni und August. Raupe im Juni und Herbst auf Polygala vulgaris L.

Emmelia Hb. (Agrophila B.)

E. trabealis Sc. Mai, Juni und August hier nicht häufig. Raupe im Juli und Herbst auf Ackerwinde (convolvulus arvensis).

1907 ein Exemplar von Wilke hinter der Gartlage gefangen.

C. Gonopterinae.

Scoliopteryx Germ. (Gonoptera Latr.)

Sc. libatrix L. Zackeneule. Überall häufig im Juli und Oktober bis zum Frühjahr. Raupe im Juni und September auf Weiden und Pappeln. Verpuppt sich in zusammengesponnenen Blättern an den Spitzen der Zweige.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

D. Quadrifinae.

Abrostola O.

A. triplasia L. Nesseleule. Häufig Mai und Juni. Raupe von August bis Oktober auf Brennesseln.

A. tripartita Hufn. (*urticae Hb.*) Nicht häufig. Wie vorige. In Melle fand ich die Raupe ziemlich häufig, hier nur einmal.

Plusia O. Metalleulen.

P. moneta F. Eisenhuteule. Ziemlich häufig im Juni und Juli. Raupe bis Mai auf Eisenhut (aconitum). Verpuppung in einem hellgelben Cocon auf der Unterseite der Blätter.

P. chrysilis L. Messingeule. Häufig im Juni und im August und September. Raupe an Nesseln (urtica) und Taubnessel (lamium) vom Herbst bis Mai und im Juli.

P. festucae L. (M.) Selten von Juli bis September. Raupe an weichen Gräsern auf Sumpfwiesen.

Bislang hier nur von Möllmann bei Menslage gefangen.

P. pulchrina Hw. (*V. aureum Spr.*) Seltner im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Geisblatt, Brennesseln und andern niedern Pflanzen.

ab. percontatrix Auriv. Sehr selten unter der Stammform. Ein Exemplar 1904 von mir gezogen.

Pl. jota L. In manchen Jahren sehr häufig, in anderen seltner im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Geisblatt, Brennesseln und andern niedern Pflanzen.

ab. percontationis Tr.
ab. inscripta Esp. } Beide unter der Stammart selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Pl. gamma L. Gammaeule, Ypsiloneule. Sehr häufig vom Mai bis Oktober. Raupe vom Herbst bis Sommer auf niedern Pflanzen.

Euclidia O.

E. mi Cl. Häufig im Mai und August auf Wiesen. Raupe im Juli und Herbst auf Klee und Gras.

v. litterata Cyr. Selten unter der Stammform.

E. glyphica L. Falter und Raupe wie vorher.

Pseudophia Gn.

Ps. lunaris Schiff. Mondeule, Braunes Ordensband. Im Mai und Juni ziemlich häufig. Raupe im Juni bis August an jungen Eichentrieben (Wurzelausschlag).

Catephia O.

C. alchymista Schiff. Weisses Ordensband. Selten im Juni. Raupe wie lunaris, aber weit seltener, nur einige mal hier aus der Raupe gezogen.

Catocala Schr. Ordensbänder.

C. fraxini L. Blaues Ordensband. Nicht häufig im August und September. Raupe im Mai und Juni auf Pappeln.

C. elocata Esp. Pappel-Ordensband. Selten im August und September. Raupe im Mai und Juni auf Pappeln und Weiden.

C. nupta L. Rotes Ordensband. Häufig. Raupe und Falter wie vorher.

C. sponsa L. Eichencarmin. Nicht häufig im August und September. Raupe im Mai und Juni auf Eichen.

C. promissa Esp. Kleiner Eichencarmin. Wie vorhergehende Art.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Toxocampa Gn.

T. pastinum Tr. Nicht selten im Juli. Raupe auf Wickenarten im April und Mai. Ich fand letztere einzeln auf den Sumpfwiesen im Hegerholz und häufiger bei Knollmeyer im Nettetal.

T. craccae F. Wickeneule. Selten im Mai und Juni. Raupe auf Wickenarten im Sommer und Herbst.

E. Hypeninae.

Laspeyria Germ. (Aventia Dup.)

L. Flexula Schiff. Im Juli und August nicht häufig. Raupe vom Herbst bis Juni an Flechten, besonders der Nadelhölzer. (Piesberg und bei Melle.)

Parascotia Hb. (Boletobia B.)

P. fuliginaria L. (Br.) Im Juli und August selten. Raupe im Mai und Juni an den Flechten von altem Eichenholz.

Hier 1905 von Brake als Falter am Licht gefangen.

Zanclognatha Ld.

Z. tarsiplumalis Hb. Im Juni und Juli nicht häufig. Raupe überwintert und ist mit abgestorbenem feuchtem Eichenlaub leicht zu erziehen. (Nach Reichert.)

Z. tarsipennalis Tr. Wie vorhergehend. Raupe an Gras bis Mai.

Z. tarsicrinalis Knoch. Häufiger im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Waldrebe (clematis vitalba).

Z. grisealis Hb. Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Milzkraut (chrysosplenium).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Z. emortualis Schiff. Nicht häufig im Mai. Raupe von Juli bis September auf Eichen.

Herminia Latr.

H. derivalis Hb. Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe nach Hfm. nur an dürren Eichenblättern.

Pechipogon Hb.

P. barbalis Cl. Häufig im Juni und Juli. Raupe auf Eichen und Birken im Herbst bis April.

Bomolocha Hb.

B. fontis Thnb. (*crassalis Tr.*) Nicht selten im Mai und Juni. Raupe im August und September an Heidelbeeren.

ab. ♂ *terricularis Hb.* Unter der Stammart.

Hypena Schr.

H. proboscidalis L. Häufig im Juni und September. Raupe im Mai und August an Nesseln.

H. rostralis L. Häufig im Sommer in mehreren Generationen, überwintert als Falter. Raupe im Mai, Juni und August, September auf Hopfen (humulus).

ab. radiatalis Hb.
ab. nicolor Tutt. } Seltner unter der Stammart.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

XV. Cymatophoridae.

Habrosyne Hb. (Gonophora Brd.)

H. derasa L. Achateule. Häufig Mai bis Juli. Raupe von August bis Oktober an Brombeeren und Himbeeren.

Thyatira Hb.

Th. batis L. Roseneule, Brombeereule. Mai und Juni und August häufig. Raupe im Juli und von September bis Oktober auf Brombeere und Himbeere auf der Oberseite der Blätter.

Cymatophora Tr.

C. Or F. Häufig im April und Mai. Raupe von Juli bis Oktober auf Pappeln zwischen zwei zusammengesponnenen Blättern.

C. octogesima Hb. (*ocularis Gn.*) Seltner, sonst wie vorher.

C. fluctuosa Hb. Nicht selten im Mai und Juli. Raupe im August und September auf Birken.

C. duplaris L. (*bipuncta Bkh.*) Raupe auf Birken und Erlen, sonst wie vorhergehende Art.

Polyploca Hb. (Asphalia Ld.)

P. diluta F. Nicht häufig im August und September. Raupe im Mai und Juni an Eichen.

P. flavicornis. Häufig im März und April. Raupe im Juni und Juli an Birken.

P. ridens F. Nicht häufig im April und Mai. Raupe im Juni und Juli auf Eichen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

XVI. Brephidae.

Brephos O.

B. parthenias L. Jungfernkind. Im März und April häufig im Sonnenschein in Birkenschlägen fliegend. Raupe im Mai und Juni an Birken; sie verpuppt sich in weichem Holz und überwintert als Puppe.

B. nothum Hb. Im März und April seltner. Raupe im Mai und Juni an Espen (populus tremula). Verpuppung usw. wie vorhergehende Art.

XVII. Geometridae. Spanner.

A. Geometrinae.

Pseudoterpna Hb.

Ps. pruinata Hufn. Nicht selten von Juni bis August. Raupe im Mai und Juni an Besenpfriem (spartium scoparium) und an Ginster (genista).

Geometra L.

G. papilionaria L. Grüner Birkenspanner. Ziemlich häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai und Juni an Birken, Erlen und Haseln.

Euchloris Hb. (Phorodesma B.)

E. pustulata Hufn. Selten im Juni und Juli. Raupe, überwinternd, bis Mai in einer Hülle aus zernagten Pflanzenteilen an Eichen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Thalera Hp. (Jodis Hb.)

Th. putata L. (putataria L.) Mai und Juni häufig. Raupe an Heidelbeeren von Juli bis September.

Th. lactearia L. (aeruginaria Hb.) Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im August und September an Birken, Erlen und Heidelbeeren.

Hemithea Dup.

D. *strigata Müll.* Nicht selten im Juli und August. Raupe Mai und Juni auf verschiedenen Laubhölzern und Gaisblatt.

B. Acidaliinae.

Acidalia Tr.

A. similata Thnbg. (perochraria F.) Nicht selten im Juni und Juli. Raupe bis Mai an niedern Pflanzen, besonders Sauerampfer.

A. dimidiata Hufn. Ziemlich selten im Juni, Juli. Raupe bis Mai an niedern Pflanzen, besonders Sauerampfer.

A. muricata Hufn. (W.) Selten, Raupe überwinternd, bis Mai auf niedern Pflanzen, besonders Wegerich. Von Wilke 1909 zuerst gefangen in der Pappelallee Schnatgang.

A. virgularia Hb. Häufig von Juni bis August. Raupe im Mai und Juni auf niedern Pflanzen.

ab. bischoffaria Lah. Unter der Stammform.

A. pallidata Bkh. (Hy.) Juni, Juli nicht selten. Raupe bis Mai auf niedern Pflanzen.

A. straminata Tr. (Hy.) Wie die vorhergehende.

A. bisetata Hufn. Wie die vorhergehende.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

A. dilutaria Hb. (*Holoscricata Dup.*) (Hy.) Selten im Juli. Raupe wie vorher.

A. trigeminata Hw. (Hy.) Wie vorher.

A. humiliata Hufn. (Hy.) Juni und August nicht häufig.

A. inornata Hw. (Hy.) Juni und Juli häufiger. Raupe bis Mai an niedern Pflanzen.

A. aversata L. Von Juni bis August nicht selten. Raupe bis Mai und im Juli auf niedern Pflanzen.

ab. spoliata Stgr. Häufiger als die Stammart.

A. emarginata L. Selten im Juni und Juli. Raupe bis Mai an niedern Pflanzen.

A. marginepunctata Göze. Wie die vorhergehende.

A. incanata L. (Hy.) Wie vorhergehende.

A. fumata Stph. (Hy.) Selten im Juni und Juli.

A. remutaria Hb. Häufig im Juni und Juli. Raupe auf niedern Pflanzen bis Mai.

A. immutata L. (*Sylvestraria Hb.* Wie vorhergehende.

A. strigaria Hb. (Hy.) Selten im Juni und Juli.

A. strigilaria Hb. Selten im Juni und Juli. Raupe bis Mai an niedern Pflanzen.

A. ornata Sc. Ziemlich selten im Mai, Juni und im August. Raupe im Juli und September an Thymian.

A. Violata v. decorata Bkh. Ziemlich selten im Juli und August.

Ephyra Dup. (Zonosoma Ld.)

E. pendularia Cl. Häufig im Mai und August. Raupe im Juni, Juli und im August und September auf Birken und Erlen.

E. orbicularia Hb. Sehr selten im Mai und August. Raupe im Juni und Juli, August und September auf Erlen. Einmal von mir hier aus der Raupe gezogen.

E. annulata Schulze. Häufig im Mai und Juni. Raupe im August und September an Feldahorn (acer campestris).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

E. porata F. Häufiger im Mai und Juni und im September. Raupe im Juli und im September auf Erlen und Birken.

E. punctaria L. Häufig im Mai und Juni und im August. Raupe im Juli und von August bis Oktober an Eichen und andern Laubhölzern.

E. linearia Hb. (*trilinearia Bkh.*) Mai und Juni häufiger. Raupe auf Buchen und Eichen von Juli bis September.

Rhodostrophia Hb. (pellonia Dup.)

Rb. vibicaria Cl. Selten im Mai und Juli. Raupe im Juni und September an Rainfarn (tanacetum vulgare), Besenpfriem (spartium scoparium) usw.

Timandra Dup.

T. amata L. Sehr häufig im Mai und im Juli bis September. Raupe im Juni und von August bis Oktober auf Ampfer (rumex) und Melde (atriplex).

C. Larentiinae.

Lythria Hb.

L. purpuraria L. (M.) Hier selten im Mai bis August, von Möllmann häufiger bei Menslage gefangen. Raupe im Mai bis Herbst auf Ampfer.

Ortholitha Hb.

O. plumbaria F. (*palumbaria Tr.*) Häufig im Mai, Juli und August. Raupe im Juni und vom Herbst bis April an Heide, Klee und Ginster.

O. limitata Sc. (*mensuraria Schiff.*) Im Juli und August. Raupe von Herbst bis Mai auf Gras, Wicken und Ginster.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

O. bipunctaria Schiff. (Hy.) Juli und August. Raupe von Herbst bis Mai an niedern Pflanzen.

Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

Anaitis Dup.

A. plagiata L. Mai und Juli, August häufig. Raupe auf Hartheu (Hypericum) bis April und im Juli.

Chesias Tr.

Ch. spartiata Fuessl. Häufig im September und Oktober. Raupe im Mai und Juni an Besenpfrieme (sarothamnus scoparius).

Ch. rufata F. (*obliquaria Bkh.*) Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe von August bis September an Besenpfrieme (sarothamnus scoparius) und Ginster (genista).

Lobophora Curt.

L. carpinata Bkh. Nicht häufig im April und Mai. Raupe an Pappeln und Weiden im Juli und August.

L. halterata Hufn. (*hexapterata Tr.*) Wie vorhergehende.

ab. zonata Thnbg. Unter der Stammart.

a. viretata Hb. Selten April, Mai. Raupe im Juni und Juli auf Faulbaum (Rhamnus frangula) und Liguster (Ligustrum vulgare). Ein Exemplar 1904 zuerst hier von mir aus der Raupe gezogen.

Cheimatobia.

Ch. boreata Hb. Oktober und November ziemlich häufig Raupe im Mai und Juni an Birken und Weiden.

Ch. brumala L. Frostspanner. Sehr häufig von Oktober bis Dezember. Raupe auf Laubhölzern und Obstbäumen im Mai und Juni oft sehr schädlich. Sie ist, in Gemeinschaft mit dem Eichenwickler (Tortrix viridana) die hauptsächlichste Zerstörerin des jungen Laubes unserer Eichen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Triphosa Stph.

T. dubitata L. (Hy.) Im Mai und Juni nicht häufig. Raupe im Juni und Juli auf Schlehen und Faulbaum (Rhamnus).

(Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.) Auch von Rosebrock gefangen im Sutthauser Holze.

Eucosmia Stph.

E. certata Hb. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im Juli und August auf Berberitze (Sauerdorn) (berberis vulgaris) zwischen Blättern eingesponnen.

E. undulata L. Mai und Juni nicht selten. Raupe von August bis Oktober zwischen Blättern eingesponnen an Weiden und Pappeln.

Scotosia Stph.

Sc. vetulata Schiff. Juni und Juli. Raupe im Mai und Juni zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Wegdorn (Rhamnus) und Schlehen.

Sc. rhamnata Schiff (*transversata Rott.*) Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai auf Schlehen und Wegdorn (Rhamnus).

Lygris Hb.

L. prunata L. Juli nicht selten. Raupe im Mai und Juni auf Schlehen, Stachel- und Johannisbeeren.

L. testata L. Im September und Oktober nicht selten auf sumpfigen Wiesen. Raupe auf Weiden im Mai und Juni.

L populata L. Häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai auf Heidelbeeren (Vaccinium).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Larentia Tr. (Cidaria Tr.)

L. dotata L. Nicht häufig im Juli. Raupe im Mai und Juni auf Labkraut (galium).

E. fulvata Forst. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe im Mai auf wilden Rosen, zwischen deren Blättern sie sich verpuppt.

L. ocellata L. Im Mai und Juli. Raupe auf Labkraut im Juni, September und Oktober, letztere überwintert eingesponnen im Erdgespinnst als Püppling und wird im März oder April zur Puppe.

L. bicolorata Hufn. Nicht häufig im Juli und August. Raupe im Mai und Juni auf Rosen und Schlehen.

L. variata Schiff. Juni, Juli und September nicht selten. Raupe im Mai und August auf Nadelhölzern, besonders Fichten.

v. obeliscata Hb. Nicht selten unter der Art.

L. juniperata L. Nicht selten im Juli, September und Oktober. Raupe im Juni und August auf Wacholder (juniperus).

L. siterata Hufn. Seltner im September, Oktober und im Mai. Raupe von Juni bis August auf Laubhölzern.

L. truncata Hufn. Mai, Juni und im August nicht selten. Raupe bis Mitte Mai und im Juli auf niedern Pflanzen, häufig auch auf Gaisblatt. Ich zog 1907 eine Abart, deren breites Mittelfeld auf den Vorderflügeln nicht grauweiss, sondern lebhaft gelbbraun gefärbt ist.

ab. perfuscata Hw. Nicht selten unter der Art.

L. olivata Bkh. (Hy.) Juni und Juli nicht häufig. Raupe im Mai an Labkraut. (Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.)

L. viridaria F. Im Mai und Juni nicht selten. Raupe bis Anfang Mai auf niedern Pflanzen.

L. didymata L. Juli und August nicht selten. Raupe an niedern Pflanzen bis Mai.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

L. fluctuata L. Mai, Juli und August sehr häufig. Raupe im Juni und im Herbst besonders auf Cruciferen.

L. montanata Schiff. Häufig im Mai und Juni in Holzungen. Raupe, überwinternd, bis Mai an Primeln.

L. suffumata Hb. Selten im Mai und Juni. Raupe an Labkraut Juli und August.

L. quadrifasciaria. Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe bis Mai auf niedern Pflanzen.

L. ferrugata Cl. Im Mai, Juni und August sehr häufig. Raupe im Frühjahr und im Juli auf niedern Pflanzen.

ab. spadicearia Cl. Ebenso häufig unter der Stammform.

L. pomoeriaria Ev. Im Mai stellenweise häufig. Raupe im Juli und August auf wilden Balsaminen (impatiens noli tangere L.)

L. designata Rott. Mai und August nicht häufig. Raupe, überwinternd, bis April und im Juni auf niedern Pflanzen.

L. vittata Bkh. August und September nicht häufig Raupe, überwinternd, bis Mai auf Labkraut.

L. dilutata Bkh. Im September und Oktober häufig. Raupe im Mai und Juni auf Laubholz.

L. riguata Hb. Im Mai und Juni nicht häufig. Raupe auf niedern Pflanzen bis Mai.

L. cuculata Hufn. (r. cucullata). Im Mai und Juni, nur jahrweise häufiger. Raupe im August auf Labkraut.

L. galiata Hb. Mai und August nicht selten. Raupe im Juni und September auf Labkraut.

L. rivata Hb. (Hy.) Selten im Juni und August. Raupe auf Labkraut im Herbst.

L. sociata Bkh. Sehr häufig im Juli und August. Raupe im September und Oktober auf Labkraut.

L. unangulata Hew. (Hy.) Selten im Juni. Raupe im August an Stellaria media. (Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

L. picata Hb. (Hy.) Selten im Juni und Juli. Raupe auf niedern Pflanzen, überwinternd bis Mai.

L. albicillata L. Sehr häufig im Mai und Juni. Raupe im September und Oktober an Brombeeren.

L. procellata F. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im August und September an Clematis vitalba.

L. lugubrata Stgr. Mai und Juni häufig. Raupe im Juli und August auf Weiderich (Epilobium).

L. hastata L. Im Mai bis Juli nicht häufig. Raupe im September und Oktober auf Birken zwischen zusammengesponnenen Blättern.

L. molluginata Hb. (Hy.) Juni und Juli nicht häufig. Raupe (nach Heydenreich) im Juli, September und Oktober an Labkraut.

L. affinitata Stph. Nicht selten im Mai bis Juni. Raupe in den Kapseln der Lichtnelke (Lychnis diurna) im Juli und August.

L. albulata Schiff. Im Mai und September häufig auf Wiesen. Raupe im Juni und September bis Oktober auf niedern Pflanzen.

L. obliterata Hufn. Im Mai und August nicht selten. Raupe im Juni, September und Oktober auf Erlen.

L. luteata Schiff. Im Mai und Juni nicht selten. Raupe im April und Mai in Erlenkätzchen.

L. flavofasciata Thnbg. (decolorata Hb.) Im Mai und Juni nicht selten. Raupe im Juli und August in den Kapseln der Lichtnelke (Lychnis diurna).

L. bilineata L. Im Mai, Juli und August sehr häufig. Raupe, überwinternd, bis Mai und im Juni an Gras.

L. sordidata F. Häufig im Juli. Raupe im Mai und Juni an Heidelbeeren und Sahlweiden (Salix caprea) zwischen zusammengesponnenen Blättern.

L. autumnalis Strom (trifasciata Bkh.) Im Mai und Juli ziemlich häufig. Raupe auf Erlen im Juni, September und Oktober.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

L. capitata HS. (Hy.) Selten im Juni und August. Raupe im Juli und August an Balsaminen (Impatiens noli tangere L.)

(Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.)

L silaceata Hb. (Hy.) Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im August an Weiderich und Balsaminen. 1907 von mir aus der Raupe gezogen.

L. corylata Thnbg. Häufig im Mai und Juni. Raupe im September und Oktober auf Laubholz.

L. badiata Hb. Nicht selten im März und April. Raupe im Mai und Juni auf wilden Rosen.

L. nigrofasciaria Goeze. Wie die vorhergehende Art. Nicht selten.

L. rubidata L. Selten im Mai und Juni. (1895 von mir am Licht gefangen.) Raupe im August und September an Labkraut.

L. comitata L. (chenepodiata L.) Häufig im Juni und Juli. Raupe auf Melde an den Samen (chenopodium) im September und Oktober, hier besonders in der Wüste.

Asthena Hb.

A. candidata Schiff. (Hy.) Im Mai und Juli selten. Raupe auf Hainbuche im Juni, September und Oktober.

Tephroclystia Hb. (Eupithecia Curt.)

T. oblongata Thnbg. Mai und Juli, August nicht selten. Raupe an Doldenpflanzen im Juni und September.

T. pusillata T. Häufig im Mai und Juni in Nadelholzungen. Raupe im August und September auf Nadelhölzern.

T. indigata Hb. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe an Nadelholz, besonders Kiefern, Juni bis August.

T. abietaria Goeze. Häufig an Fichtenstämmen, besonders im Sutthauser Holze, von Mai bis Juli. Raupe nach Berge in Chermesgallen an Fichten im Juli und August.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

T. venosata F. Im Mai und Juni nicht selten. Raupe im Juli und August in den Kapseln des Leimkrauts (Silene inflata). Ich fand sie ziemlich häufig auf dem Johannisfriedhofe und am Schölerberge.

T. pimpinellata Hb. (Hy.) Nicht häufig im Juli. Raupe an Bimbernell (Pimpinella saxifraga) und andern Dolden im September und Oktober.

T. assimilata Gr. Mai und Juni nicht häufig. Raupe auf den Blüten der Haide.

T. absinthiata Cl. Nicht häufig im Juni. Raupe im September und Oktober an den Blüten des Beifuss (Artemisia) und der Schafgarbe (Achillea).

T. albipunctata Hw. Mai und Juni nicht häufig. Raupe im August und September an Umbelliferen.

T. vulgata Hw. Im Mai und Juni nicht selten. Raupe im August und September auf halbverwelkten niedern Pflanzen.

T. lariciata Frr. Im Mai und Juni nicht häufig. Raupe im August und September an Lärchen (Pinus larix).

T. castigata Hb. Im Juli nicht häufig. Raupe im September und Oktober an niedern Pflanzen.

T. subnotata Hb. Von Mai bis Juli nicht häufig. Raupe am Samen von Gänsefuss (Chenopodium) im August und September.

T. veratraria HS. (Hy.) Im Juli. (Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis. Vorkommen hier fraglich.

T. helveticaria ab. arceuthata Frr. (Hy.) Im Mai und Juni nicht selten. Raupe nach Berge an Wacholder im September und Oktober.

T. satyrata Hb. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe im Juli und August an niedern Pflanzen.

T. succenturiata L. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe von September bis Anfang November an Schafgarbe und Rainfarn (Tanacetum).

T. v. subfulvata Hw. Wie die vorhergehende, häufiger wie die Stammform.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

T. semigraphata Brd. Im Juni und Juli. Raupe im August und September an Glockenblumen (Campanula rotundifolia und pusilla).

T. immundata Z. Selten im Juni und Juli. Raupe nach Berge in und an den Früchten des Christophkrauts (Actaea spicata) im Juli und August.

T. valerianata Hb. Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe an den Blüten des Baldrian (Valeriana officinalis) im August.

T. tenuiata Hb. Im Mai und Juni nicht selten. Raupe im März und April in den Kätzchen der Sahlweide.

T. nanata Hb. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe an Haideblüten im Juli und August.

T. innotata Hufn. Im Mai und Juli nicht häufig. Raupe an Beifuss (Artemisia campestris und vulgaris) und auf Schlehen und Rosen im Juni und Oktober.

T. abbreviata Stph. Nicht selten im April, Mai und Juni. Raupe im Mai an Eichen.

T. lanceata Hb. (Hy.) Im April und Mai in Nadelholzungen nicht selten. Raupe im Juni und Juli auf Nadelhölzern.

T. sobrinata Hb. Häufig im August und September. Raupe auf Wacholder im Mai.

T. pumilata Hb. Im April und Juli nicht häufig. Raupe an den Blüten der Zaunrebe (Clemalis vitalba) der Benpfrieme (Spartium) nach Berge.

Chloroclystis Hb.

Ch. rectangulata L. Im Juni und Juli häufig. Raupe im Mai in den Blüten der Apfelbäume.

Ch. debiliata Hb. Im Juni nicht selten. Raupe im Mai an Heidelbeeren (Craccinium myrtillus) zwischen zusammengesponnenen Blättern.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

D. Orthostixinae.

Epirranthis Hb. (Ploseria B.)

H. pulverata Thnb. (Br.) *(Diversata W.N.)* Selten im März und April. Raupe, nach Berge, im Mai und Juni an Espen.

Ein Exemplar von Brake 1895 gefangen.

E. Roarmiinae.

Arichanna Moore (Rhyparia Hb.)

A. melanaria L. (Hy., Ro.) Selten im Juli. Raupe nach Berge im Mai und Juni auf Sumpf-Heidelbeere (Vaccinium uliginosum).

Von Heydenreich einmal als Falter gefangen, desgl. von Rosebrock 1906 in der Pappelallee am Schnatgang.

Abraxas Leach.

A. grossulariata L. Stachelbeerspanner. Häufig im Juli und August. Raupe von Herbst bis Juli auf Stachelbeeren und Schlehen, schädlich.

A. sylvata Sc. Nicht häufig im Juli und August. Raupe im August und September auf Ulmen und Traubenkirsche (Prunus padus). Falter von mir 1902 zuerst am Licht und im vorigen Jahre wiederholt an Baumstämmen im Bürgerpark gefangen.

A. marginata L. Häufig im Mai und wieder im Juli und August. Raupe im Juni und September auf Pappeln.

A. adustata Schiff. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe im Juli und August auf Spindelbaum (Evonimus europaeus).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Bapta Stph.

B. bimaculata F. Im Mai und Juni nicht häufig. Raupe von Juli bis September an Schlehen.

B. temerata Hb. Seltner im Mai und Juni. Raupe wie vorhergehende.

Deilinia Hb. (Cabera Tr.)

D. pusaria L. Im Mai und Juni häufig. Raupe von Juli bis September an Birken, Erlen, Haseln.

D. exanthemaria Sc. Falter und Raupe wie vorhergehende Art, doch nicht so häufig.

Numeria Dup.

N. pulveraria L. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im Juli und August an Weiden.

Ellopia Tr.

E. prosapiaria L. Nicht selten im Juli und August. Raupe von April bis Juni an Nadelholz (Pinus).

v. prasinaria Hb. Nicht selten unter der Stammart.

Metrocampa Latr.

M. margaritata L. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe von Herbst bis Mai auf Buchen und Eichen.

M. honoraria Schiff. Im Mai und Juni selten. Raupe im August und September auf Eiche und Buche, als Puppe überwinternd. Die Raupe wurde von mir fast in jedem Jahre auf dem Kleft bei Melle in mehreren Exemplaren geklopft, hier noch nicht.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Ennomos Tr. (Eugonia Hb.)

E. autumnaria Wern. Alniaria Esp. Häufig im September und Oktober. Raupe im Juni und Juli auf Laubholz.

E. quercinaria Hufn. (angularia Hb.) Häufig von Juli bis September. Raupe auf Eichen im Juni bis August.

ab. carpinaria Hb. Seltner unter der Stammform.

E. alniaria L. (canaria Hb.) Nicht häufig im August und September. Raupe im Juni und Juli auf Birken und Erlen.

E. fuscantaria Hw. Nicht häufig im August und September. Raupe im Juni und Juli an Eschen.

In Melle zweimal als Raupe, hier mehrfach als Falter sowohl ♂ wie ♀ am Licht gefangen.

E. erosaria Hb. Häufig von Juli bis Oktober. Raupe im Juni und Juli an Eichen.

ab. tiliaria Hb. (quercinaria Bkh.) Unter der Stammart nicht selten.

Selenia Esp.

S. bilunaria Esp. Häufig im April und Mai. Raupe im Juni und Juli und im Herbst auf Laubholz, besonders Erlen und auf Brombeeren und Himbeeren.

gen. aest. juliaria Hw. Im Juli und August.

S. lunaria Schiff. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im Juni und Juli wie im Herbst auf den verschiedensten Laubhölzern.

gen. aest. delunaria Hb. Im August und September selten.

S. tetralunaria Hufn. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe wie vorhergehende.

gen. aest. aestiva Stgr. Nicht selten im August und September.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Hygrochroa Hb. (Pericallia Stph.)

H. syringaria L. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe im Mai bis Anfang Juni auf Gaisblatt, Heckenkirsche und Schneebeere.

Gonodontis Hb. (Odontoptera Stph.)

G. bidentata Cl. Im Mai und Juni nicht selten. Raupe im August und September an Laubholz, besonders Birken.

Himera Dup.

H. pennaria L. Im September und Oktober häufig. Raupe auf Laubholz, besonders Eichen im Mai und Juni.

Crocallis Tr.

C. elinguaria L. Häufig im Juli und August. Raupe vom Herbst bis Anfang Juni an Gaisblatt, Weiden, Eichen usw.

Angerona Dup.

A. prunaria L. Im Juni und Juli häufig. Raupe von Herbst bis Mai überwinternd auf Gaisblatt, niederen Pflanzen, Weiden und Buschholz, auch auf Brombeeren und Himbeeren.

ab. sordiata Fuessl. Nicht häufig unter der Stammform.

Ourapteryx Leach (rect. Urapt.)

Ou. sambucaria L. Hollunderspanner. Juli und August nicht selten. Raupe überwinternd bis Juni auf Gaisblatt, Schlehen, Weiden usw.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Eurymene Dup.

E. dolabraria L. Nicht selten im Mai, Juni und August. Raupe im Juni, September und Oktober an Eichen, Buchen und Linden.

Opisthograptis Hb. (Rumia Dup.)

O. luteolata L. (crataegata L.) Häufig im Mai und Juni. Raupe im August und September auf Schlehe und Weissdorn.

Epione Dup.

E. apiciaria Schiff. Im Juli bis September nicht häufig. Raupe auf Weiden und Pappeln von Juni bis August.

E. parallelaria Schiff. Nicht häufig im Juli und August. Raupe im Mai und Juni an Espen (populus tremula).

E. advenaria Hb. Im Mai und Juni an Heidelbeerstellen überall häufig. Raupe im Juli und August an Heidelbeeren.

Venilia Dup.

V. macularia L. Häufig im Mai und Juni in Laubhölzern. Raupe im August an Taubnessel (Lamium alba) Labkraut usw.

Semiothisa Hb. (Macaria Curt.)

S. notata L. Häufiger im Mai, Juli und August. Raupe im Juni, September und Oktober auf Birken und Weiden.

S. alternaria Hb. Im Mai, Juni, Juli und August. Raupe im Juni, August und September an Nadelholz.

S. signaria Hb. (Hy.) Selten im Mai und Juni. Raupe im September und Oktober an Nadelholz.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis. Auch von Brake gezogen.

S. liturata Cl. Nicht selten im Mai und Juli. Raupe im Juni, August und September an Nadelholz.

Hybernia Latr.

H. rucicapraria Hb. Im Februar und März nicht selten. Raupe im Mai und Juni an Schlehen.

H. leucophaearia Schiff. Häufig im Februar, März und Anfang April. Raupe auf Laubholz im Mai und Juni.

ab. marmorinaria Esp. Unter der Art ziemlich häufig.

ab. merularia Weymer. Desgl., aber seltner.

H. aurantiaria Esp. Häufig im Oktober und November. Raupe von Mai bis Juli auf Laubholz.

H. marginaria (progemmaria Hb.) Februar, März und April ziemlich häufig. Raupe von Mai bis Juli auf Laubholz.

H. defoliaria Cl. Im Oktober und November häufig. Raupe im Mai und Juni auf Laubholz.

ab. obscurata Stgr. Unter der Art nicht selten.

Anisopteryx Stph.

A. aceraria Schiff. Im Oktober und November seltner. Raupe im Mai und Juni auf Laubholz.

A. aescularia Schiff. Häufig im März und April. Raupe im Mai und Juni auf Laubholz.

Phigalia Dup.

Ph. pedaria F. Häufig von Februar bis April. Raupe von Mai bis Juli auf Laubholz.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Biston Leach.

B. hispidaria F. Von März bis Mai, in den letzten Jahren seltner. Raupe im Juni und Juli auf Eichen. Von Heydenreich wurde 1890 ein vollständig schwarzes Exemplar in der Nürenburg gefangen.

B. hirtaria Cl. Im März und April nicht selten. Raupe von Mai bis Anfang Juli auf Birken und Erlen.

B. strataria Hufn. Häufig im März und April. Raupe im Juni und Juli auf Laubholz.

ab. terraria Weym. Selten unter der Art. Einmal von Brake gezogen, von mir am Baumstamm sitzend in der Nürenburg gefangen.

Amphidasis Tr.

A. betularia L. Von April bis Juni häufig. Raupe von Juli bis Oktober auf Laubholz, Weiden, Brombeeren und Himbeeren.

ab. doubledayaria Mill. Nicht selten unter der Stammform. 1883 erhielt ich aus einer Raupe das erste Exemplar dieser bis dahin hier noch nicht beobachteten Abart, die jetzt häufiger vorkommt.

Boarmia Tr.

B. cinctaria Schiff. Im April und Mai nicht häufig. Raupe im Juni und Juli an Laubholz und niedern Pflanzen. z. B. Hartheu (Hypericum) usw.

B. gemmaria Brahm. Im Juli und August, fliegt sehr häufig ans Licht. Raupe im April und Mai an Schlehen und Obstbäumen.

B. secundaria Esp. Nicht selten im Juli und August. Raupe im Mai und Juni auf Nadelholz.

B. ribeata Cl. (abietaria Hb.) Im Juni und Juli nicht häufig. Ich fand die Raupe im Mai und Anfang Juni auf Nadelholz und Gaisblatt.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

B. repandata L. Häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai besonders auf Gaisblatt.

ab. nigricata Fuchs. Nicht selten unter der Stammart.

B. roboraria Schiff. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe von Herbst überwinternd bis Mai auf Laubholz, besonders Eiche.

ab. infuscata Stgr. Unter der Stammart, oft häufiger als diese.

B. consortaria F. Häufig von Mai bis Juli. Raupe von Juli bis September auf Laubholz.

ab. humperti Humpert. (Br.) Selten unter der Stammform. Von Brake 1907 gefangen.

B. angularia Thnbg. (Hy.) Selten im Mai und Juni. Raupe, nach Berge, im Herbst auf Baumflechten.

Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

B. lichenaria Hufn. Nicht häufig im Juni und Juli. Ich fand die Raupe im Mai mehrfach an dichten Flechten von Apfel- und Eichenbäumen, mit denen sie gleich gefärbt ist und daher leicht übersehen wird.

B. crepuscularia Hb. Häufig von März bis Mai, sowie im Juli und August. Raupe im Juni, August und September auf Laubholz und Gaisblatt.

ab. defessaria Frr. Nicht häufig unter der Art, mehrfach von mir am Licht gefangen.

B. consonaria Hb. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im August und September auf Laubholz, besonders Birke.

B. luridata Bkh. Im Mai und Juni ziemlich häufig. Raupe im August und September auf Erlen und Haseln.

B. punctularia Hb. Im April und Mai häufig. Raupe von Juli bis September auf Erlen und Birken.

Pachycnemia Stph.

P. hippocastanaria Hb. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im Juli und August an Heide.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Gnophos Tr.

G. obscuaria Hb. Hy.) Selten im Mai und Juni. Raupe nach Berge an Brombeere und Beifuss (Artemisia) im April und Mai. (Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

Fidonia Tr.

T. limbaria F. Im Mai und Juli häufig. Raupe im Juni und September an Besenpfrieme.

Ematurga Ld.

E. atomaria L. Häufig im Mai und von Juli bis September. Raupe im Juni und September, Oktober an Heide und niedern Pflanzen.

Bupalus Leach.

B. piniarius L. Sehr häufig im Mai und Juni. Raupe von August bis Oktober auf Kiefern. Man findet die Puppe häufig im Frühjahr unter der Moosdecke in Kiefernwaldungen.

ab. nigricarius Backhaus. Nicht häufig unter der Art.

Thamnonoma Ld. (Halia Dup.)

Th. wavaria L. (wavaria Esp.) Häufig von Juni bis August. Raupe auf Stachelbeeren im Mai.

Th. brunneata Thnbg. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im Juni und Juli auf Heidelbeeren.

Phasiane (Dup.)

Ph. petraria Hb. Selten im Mai und Juni. Raupe nach Berge an Farnkraut (Pteris aquilina) von Juli bis September. (Flog mir im vorigen Jahre ans Licht.)

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Ph. clathrata L. Im Mai und Juli häufig. Raupe im Juni, August und September an Kleearten.

Ph. glarearia Brahm. Nicht häufig im April, Mai und Juli. Raupe, nach Berge, an Platterbse (Lathyrus pratensis).

Scodiona B.

Sc. fagaria Thnbg. (belgaria Hb.) (M.) Selten im Juni. Von Möllmann bei Menslage mehrfach gefangen. Raupe von Herbst bis April an Heide.

Perconia Hb.

P. strigillaria Hb. Im Mai und Juni nicht häufig. Raupe von Herbst bis Mai auf Besenpfrieme (Spartium scoparium).

XIII. Nolidae.

Nola Leach.

N. cucullatella L. Häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai auf Schlehen.

N. strigula Schiff. Selten im Juni und Juli. Raupe Anfang Juni 1907 von mir auf Eichen gefunden.

N. confusalis H.S. Nicht selten im Mai. Raupe von mir in Anzahl im Juli auf Eichen im Nettetal gefunden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

XIX. Cymbidae.

Sarrothripus Curt.

S. revayana Sc. (undulana Hb.) Häufig im Juni, August und September. Raupe im Mai, August und September auf Eiche.

ab. dilutana Hb.
ab. ilicana F. (punctana Hb.)
ab. ramosana Hb.

Unter der Stammart nicht häufig.

Earis Hb. Grünspinner.

E. clorana L. Im Mai und Juni häufig. Raupe im Juni, Juli und September an den zusammengesponnenen Zweigspitzen verschiedener Weidenarten.

Hylophila Hb. Kahnspinner.

H. prasina L. Im Mai und Juni häufig. Raupe von August bis Oktober besonders auf Birken und Buchen.

H. bicolorana Fuessl. (quercana Schiff.) Nicht selten im Juli. Raupe von Herbst überwinternd bis Mai an Eichen.

XX. Arctiidae.

A. Arctiinae. Bärenspinner.

Spilosoma Stph.

Sp. mendica Cl. Graue Tigermotte. Im Mai und Juni nicht häufig. Raupe von Juli bis September auf niederen Pflanzen.

Sp. lubricipeda L. Glitschfuss. Im Mai und Juni häufig. Raupe von Juli bis Oktober auf niederen Pflanzen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Sp. menthastri Esp. Weisse Tigermotte. Wie vorhergehende.

Sph. urticae Esp. Wie vorhergehende Art, nur nicht so häufig.

Phragmatobia Stph.

Phr. fuliginosa L. Zaunbär. Häufiger im Mai und August. Raupe von September und Oktober, erwachsen überwinternd, bis März dann wieder im Juni und Juli auf niederen Pflanzen.

Parasemia Hb.

P. plantaginis L. Kleiner Bär, Wegerichbär. Im Juni und Juli, in der nächsten Umgebung seltner, dagegen bei Melle, Iburg und Bad Essen sehr häufig. Raupe vom Herbst überwinternd bis Mai an niederen Pflanzen. Ich fand sie besonders in Melle häufiger.

Rhyparia Hb.

Rh. purpurata L. Pupurbär. Nicht häufig im Juni und Juli. Von Wilke mehrfach auf dem Bahnhof am Licht gefangen. Aus den von Heydenreich 1894 im Herbst hier gefundenen kleinen und einer im Mai 1895 erwachsenen Raupe, sowie aus den von Bramsche häufiger erhaltenen Raupen entwickelte sich meistens die hüsche Abart:

ab. atromaculata. Die Raupen wurden grösstenteils auf Ginster, Besenpfriem und Brennesseln gefunden.

ab. flava Stgr. 1 Exemplar von Wilke aus Raupen von Recklinghausen 1907 gezogen, wird daher auch hier unter der Art vorkommen, wenn auch sehr selten.

Diacrisia Hb. (Nemeophila Stph.)

D. sanio L. (russula L.) Hainbär. Im Juni und Juli in nächster Umgeburg selten, dagegen bei Melle ziemlich häufig. Ranpe vom Herbst ab überwinternd bis Mai auf niederen Pflanzen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Arctia Schrk.

A. caja L. Brauner Bär. Sehr häufig im Juli und August. Raupe vom Herbst überwinternd bis Juni auf niedern Pflanzen und Buschwerk.

ab. al post flava. Sehr selten unter der Art, von Brake gezogen. Von Wilke wurde 1907 eine Abart gezogen, deren Oberflügel gelbweiss gefärbt und mit grösseren und kleineren braunen Flecken besetzt sind. Das Exemplar befindet sich in meiner Sammlung, desgl. 3 Exemplare mit fast und gänzlich verschwundenen weissen Binden, gezogen von Wilke und Rosebrock.

Pericallia Hb. (Pleretes Ld.)

P. matronula L. Augsburger Bär. Ausser einem von Herrn Möllmann bei Menslage gefangenen Exemplare hier noch nicht beobachtet. Es ist aber immerhin nicht ausgeschlossen, dass die Art wie auch mehrere andere, wenn nicht in der näheren, so doch weiteren Umgebung von Osnabrück sich vorfinden wird. Raupe, zweimal überwinternd und sehr versteckt lebend, auf niedern Pflanzen.

Callimorpha Latr.

C. dominula L. Specht, Jungfer. In Melle sehr häufig im Juli, hier selten. Raupe von mir in Melle auf der Chaussee nach Buer und beim Weberhause in den achtziger Jahren massenhaft an Brennesseln und Himbeeren bis Mai gefunden. Hier noch nicht.

Hipocrita Hb. (Euchelia B.)

E. jacobaeae L. Blutfleck. Im Mai und Juni häufig. Raupe im Juli auf Jacobskraut (Senecio jacobaea L.) und S. vulgaris.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Deiopeia Stph.

Pulchella L. (M.) Ein weibl. Exemplar von Möllmann in ganz frischem Zustande (wie sich das noch jetzt bei dem in seiner Sammluug befindlichen Exemplare nachweisen lässt) am 6. 10. 92 bei Menslage auf einem Kleeacker gefangen. Diese mehr im südlichen, im nördlichen Deutschland nur in einzelnen Jahren auftretende Art, wurde laut Gubener Entom. Ztschr., in demselben Jahre an den verschiedensten Orten Deutschlands und laut Verz. der Grofsschmetterlinge des Leipziger Gebiets von 1900, auch in der Umgegend von Leipzig mehrfach gefangen.

Raupe nach Berge im Mai an Wegerich (Plantago) usw.

B. Lithosiinae.

Miltochrista Hb. (Calligenia Dup.)

M. miniata Forst. Rosenmotte. In Wäldern nicht selten im Juni und Juli. Raupe bis Mai auf Fechten.

Endrosa Hb.

E. irrorella Cl. Nicht häufig im Juli und August. Raupe bis Mai auf Steinflechten, nimmt aber auch Klee.

Cybosa Hb.

C. mesomella L. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe im April und Mai an Flechten.

Gnophria Stph.

G. rubricollis L. Nicht selten im Mai und Juni in Gehölzen, besonders in Nadelholzungen. Raupe von August bis Oktober an Baumflechten.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Oeonistis Hb. (Gnophria Stph.)

O. quadra L. Würfelmotte, Viereck. Nicht häufig im Juli und August. Raupe überwinternd bis Juni an Baumflechten.

Lithosia F.

L. deplana Esp. (Depressa Esp.) Im Juni und Juli nicht selten. Raupe im Mai an den Flechten der Nadelhölzer.

L. griseola Hb. Im Juni und Juli häufiger. Raupe bis Mai an Baumflechten.

L. lurideola Zinck. Nicht selten im Juli und August. Raupe von mir zuerst 1904 beim Steinkamp im Mai in grösserer Anzahl an Baum- noch häufiger Steinflechten, gefunden und von da ab an derselben Stelle in jedem Jahre. Die Raupe frisst aber auch zarte Eich- und Sahlweidenblätter.

L. complana L. Nicht selten im Juli und August. Raupe im Mai auf Baumflechten.

L. sororcula Hufn. (aureola Hb.) Häufig von Mai bis Juli. Raupe bis Mai auf Baumflechten.

XXI. Zygaenidae.

A. Zygaeninae.

Zygaena F. Zygänen, Widderchen.

Z. purpuralis Brünich (pilosellae Esp.) Im Juni und Juli auf den Sumpfwiesen am Hegerholz und am Sutthauser Holz. Raupe im Mai auf Klee (trifolium) Quendel (thymus serpillum) usw. In Osnabrück zuerst 1902 von Herrn Brake, im Jahre darauf auch von mir mehrfach gefangen. Früher schon aus Lengerich (W.) und Menslage bekannt.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Z. trifolii Esp. Sehr häufig auf Wiesen von Ende Juni bis August. Raupe im Mai und Juni an Klee, die gelben kahnförmigen Gespinnste sehr häufig an Binsen und harten Gräsern.

Z. ab. minoides Selys (ab. confluens Stgr.) Nicht häufig unter der Art.

ab. orobi Hb. Wie die Vorige, aber häufiger.

Z. filipendulae L. Im Juni und Juli häufig aber mehr auf trocknem Gelände, weniger auf Wiesen. Raupe im Mai an Klee und niederen Pflanzen.

ab. cytisi Hb. Nicht häufig unter der Art.

Ino Leach.

J. pruni Schiff. Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai auf Schlehen, Heide und niederen Pflanzen.

J. statices L. Überall häufig auf Wiesen im Juni und Juli. Raupe bis Mai auf Ampfer (Rumex) unter den Blättern versteckt.

XXII. Cochlididae.

Cochlidion Hb. (Heterogenea Knoch.)

O. limacodes Hufn. (Testudo Fabr.) Häufig im Mai und Juni. Raupe im Herbst an Eichen.

Heterogenea Knoch.

H. asella Schiff. Ziemlich selten im Mai und Juni. Raupe auf Buchen im Herbst.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

XXIII. Psychidae.

Acanthopsyche Heyl. (Psyche Schrk.)

A. opacella H.S. Nicht häufig im Mai. Raupe bis April an Gräsern. Ich fand dieselbe in Melle häufiger im März und April mit ihren Säcken an sonnigen Waldblössen an Lärchenstämmen. Sie verpuppten sich ohne Nahrungsannahme immer sehr bald und lieferten nur weibliche Falter.

Epichnopteryx Hb.

E. pulla Esp. Häufiger im Mai und Juni, das Männchen lebhaft im Sonnenschein fliegend, es wird wegen seiner Kleinheit leicht übersehen. Raupe bis April an Gras.

Anmerk. Es dürften aus der Familie Psychidae noch mehrere Arten, ausser den angeführten, hier vorkommen, doch ist deren Feststellung nicht leicht, weil die männlichen kleinen schwärzlichen Falter fast stets und lebhaft in Sonnenschein fliegend, sehr häufig übersehen werden, die weiblichen flügellosen, madenförmigen Falter, aber in dem von der Raupe gefertigten Sacke, worin sie sich verpuppen, auch nach ihrem Schlüpfen meistens verbleiben. Ebenso ist das Auffinden der Raupe, welche in tragbarem Sacke lebt, nicht leicht und immer nur zufällig.

XXIV. Sesiidae. Glasflügler.

Trochilium Sc.

Tr. apiformis Cl. Hornisschwärmer, Bienenschwärmer. Im Juni und Juli häufig an den Stämmen der Pappeln. Raupe bis April unten in den Stämmen und Wurzeln der Pappeln, worin sie sich auch in einem aus abgenagten Holzspänen gefertigten Gespinnst verpuppt. Die Puppe schiebt sich mittels ihrer Hakenkränze kurz vor den Schlüpfen des Falters bis zur Hälfte aus ihrem Gespinnste, wie alle übrigen dieser Familie.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Sciapteron Stgr.

Sc. tubaniformis Rott. Bremsenschwärmer. Seltner im Juni an jungen Pappelstämmen, besonders Schwarzpappeln, worin die Raupe bis Anfang Mai lebt.

Der Falter ist meistens nur in den frühesten Vormittagsstunden an den Pappelstämmen zu erbeuten, später fliegt er davon.

Sesia F.

S. spheciformis Gerning. Erlenglasflügler. Oft nicht selten im Juni und Juli. Raupe bis April in Erlenstümpfen und -Stämmen.

S. tipuliformis Cl. (Hy.) Im Juni nicht häufig. Raupe bis April in den Zweigen der Johannisbeersträucher. Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

S. vespiformis L. (asiliformis Rott) (Hy.) Selten im Juni und Juli. Die Raupe bis April in Eichenstämmen und -Stümpfen unter der Borke an krebsigen Stellen. Ich erhielt dieselbe mehrfach, ohne den Falter daraus zu bekommen.

S. myopaeformis Bkh. Falter nicht selten in früheren Jahren an den Apfelbäumen der Bohmter Chaussee im Juni gefunden. Raupe unter der Apfelbaumrinde an krebsigen Stellen bis April.

S. culiciformis L. Im Mai und Juni nicht häufig an Birkenstämmen. Ich erbeutete am 29. Mai 1900 ein Pärchen in copula an einem Birkenstamme am Rande des Hegerholzes. Raupe bis April in den Stämmen von Birken und Erlen, besonders in deren Stumpfen.

S. formicaeformis Esp. (Hy.) Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe in Zweigen und Wurzelstöcken von Strauchweiden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Bembecia Hb.

B. hylaeformis Lasp. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe bis Anfang Juni in Himbeerstengeln und zwar in solchen, die sich über der Wurzel leicht abbrechen lassen.

Anmerk. Die hiesige Fauna wird sich auch in der Familie Sesiidae noch durch manche Arten vergrössern lassen, welche sich infolge ihrer Kleinheit und vor allem ihrer Fliegenähnlichkeit, bislang dem forschenden Auge des Sammlers entzogen.

XXV. Cossidae.

Cossus F.

C. cossus L. (liquiperda Fabr.) Weidenbohrer. Im Juni und Juli häufiger. Raupe überwintert zweimal, sie lebt in der Jugend gesellschaftlich unter der Rinde, später einsam im Holze von Laubbäumen, besonders Weiden und Pappeln, aber auch Obstbäumen und ist sehr schädlich. Sie verlässt meistens im August als erwachsene Raupe den bisher von ihr bewohnten Baum und ist dann häufig in der Umgebung desselben auf der Erde kriechend, zu finden.

Zeuzera Latr.

Z. pyrina L. (aesculi L.) Blausieb, Kastanienbohrer. Nicht häufig im Juli und August. Raupe zweimal überwinternd, in den Stämmen vieler Laubholzarten und besonders Obstbäumen ausserordentlich schädlich. Ich erhielt dieselbe im August 1905 dreimal als erwachsene Raupe, deren jede einzelne je einen jungen Apfelbaum durch ihre daumendicken Gänge im Holze fast gänzlich zerstört hatte.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

XXVI. Hepialidae.

Hepialus F.

H. humuli L. Hopfenspinner. Hier selten im Juni und Juli. Ich fing 1906 bei Schledehausn ein weibliches Exemplar, bei Bad Essen erhielt ich den Falter in früheren Jahren öfter. Raupe vom Herbst überwinternd bis Mai in den Wurzeln von Hopfen, Ampfer und Löwenzahn.

H. sylvina L. Nicht selten im Juli und August. Raupe bis Mai an den Wurzeln des Sauerampfers und anderer niederen Pflanzen.

H. fusconebulosa De Geer (Velleda Hb.) (Hy.) Im Juli selten. Ich glaube den Falter vor 2 Jahren auf einer reich mit Farnkraut besetzten Stelle am Piesberge fliegend gesehen zu haben. Raupe vom Herbst überwinternd bis Mai an den Wurzeln des Adlerkrauts (Pteris aquilina).

Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

H. lupulina L. Selten im Juni und Juli. Raupe bis Mai an den Wurzeln der verschiedensten Pflanzen.

H. hecta L. Sehr häufig von Mai bis Juli in Gehölzen. Raupe bis Mai an den Wurzeln der Heide und anderer niedern Pflanzen.